

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	2
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
Biografien	6
Allgemeine Informationen zum Studium	12
Semesterdauer	12
Studienfachberatung	12
Institutsveranstaltungen zu Semesterbeginn	13
Prüfungszeiten	14
Institutsveranstaltungen zu Semesterbeginn	14
Bibliothek	15
Informationskontor	16
Alum-NI	17
Mailing-Liste der deutschsprachigen Skandinavistik	17
Institutsrat	18
Der Fachschaftratsrat (FSR) – die tun was?	18
Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2007/08.....	20
Allgemeine Hinweise	26
Lehrangebot für Magisterstudierende	27
Lehrangebot für Bachelorstudierende	39
Modul 1 (MF/KF/ZF): Basissprachausbildung D/N/S.....	39
Modul 2 (MF): Basissprachausbildung F/I	41
Modul 3 (MF)/Modul 2 (KF/ZF): Basiskompetenz	44
Modul 4 (MF)/Modul 3 (KF/ZF): Aufbausprachausbildung D/N/S	45
Modul 5 (MF) Aufbausprachausbildung F/I	46
Modul 6 (MF)/Modul 4 (KF/ZF): Disziplinierung des Wissens.....	48
Modul 7 (MF)/Modul 5 (KF/ZF): Methodologisierung des Wissens	49
Modul 8 (MF)/Modul 6 (KF): Konzeptualisierung des Wissens	50
Modul 10/11 (MF)/Modul 8/9 (KF): BZQ I + II.....	53
Lehrangebot für Masterstudierende.....	55
Lehrangebot für Nicht-Skandinavist/inn/en	58
PS	61

Liebe Studierende,

tschiuss und willkommen – ha det og velkommen!

Mit dem auslaufenden Sommersemester 2007 können/werden wir unsere ersten Bachelorstudierenden verabschieden. Der Bologna-Prozess, der eine Effektivierung und eine Homogenisierung der Hochschulausbildung in Europa bringen soll, hat für uns alle eine erhebliche Umstellung bedeutet. Das klassische deutsche Hochschulstudium gehört seither der Vergangenheit an (Residuen wird es sicher hier und da weiterhin geben). Bologna bedeutet, dass die Studiengänge internationaler, europäischer werden (sollen), dass die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen über Landesgrenzen einfacher wird, dass eine Vergleichbarkeit der erworbenen Abschlüsse garantiert ist. Nicht umsonst sprechen Politik und Wissenschaftsorganisationen von einem „Prozess“: Die Umstellung wird nicht von heute auf morgen funktionieren, es wird Versuchsgenerationen geben. Das muss nicht schlecht sein.

Für die Studierenden bedeutet Bologna, wie es im Jargon heißt, eine stärkere Verschulung des Studiums. Wenn Leistungen vergleichbar, Module austauschbar, Abschlüsse kompatibel werden, dann wird dies ein Raster über das Studium werfen, wie wir es aus der Schule kennen. Die Universitäten beklagen dies, sehen aber nur zu gern darüber hinweg, dass es diese Verschulung bereits im alten System gegeben hat: in den stärker berufsbezogenen Studiengängen, aber auch in vielen geisteswissenschaftlichen, die – wie die Skandinavistik – kein identifizierbares Berufsbild haben. Die über Jahre immer gleichen Seminarthemen und Reader legen dafür beredtes Zeugnis ab.

Für uns Lehrende – das haben wir in diesen Semestern des ersten Jahrganges deutlich feststellen können – hat Bologna vollere Seminare (Anwesenheitspflicht!) und ein größeres, merkbareres Zeitbewusstsein der Studierenden zur

Folge. Das muss nicht von Nachteil sein. Dass die Studierenden nach wie vor ihre liebe Not mit Kontinuität und Anwesenheit wegen des lebensnotwendigen Zwangs zum Nebenerwerb (manchmal auch zum Haupterwerb) haben, sollte Diskussionspriorität für die Hochschulpolitik haben. Die Finanzierung der Universitäten ist eine Sache, das deutsche Stipendienwesen eine andere.

Die ersten Bologna-Studierenden verabschieden wir mit herzlichem Dank für ihr Engagement für Studium und Institut und mit den besten Wünschen für ihren weiteren Werdegang – sei es im Beruf oder für das Weiterstudium.

Das Willkommen gilt den ersten Masterstudierenden! Diese Zeilen werden zu einem Zeitpunkt geschrieben, an dem noch nicht klar ist, wie viele „unserer“ Bachelors weitermachen werden und wie viele „Neue“ von draußen reinkommen. Die Zusammensetzung der ersten Kohorte ist für uns eine genauso spannende Frage wie die des neuen Zusammengehörigkeitsgefühls dieses Jahrgangs 2009 (mit dem Sommersemester 2009 sollen sie ihr Studium abgeschlossen haben). Ich hoffe, sie werden sich bei uns wohlfühlen, ihre Erwartung erfüllt bekommen und ein erfolgreiches Studium bei uns absolvieren. Die Studienordnung schreibt einen relativ rigiden Rahmen vor – mit der Betonung auf relativ, wir setzen auf Erfahrung und auf Feedback. Damit der Versuchsgenerationen nicht zu viele werden.

*Gutes Gelingen!
Ihr*

*Bernd Henningsen, Institutsdirektor
Berlin, im Juni 2006*

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

TITEL, VORNAME, NAME	FUNKTION UND AUFGABENBEREICH	TEL. 2093–	E-Mail [...]@rz.hu-berlin.de	RAUM DOR 24	SPRECHZEIT
Prof. Sten Berglund	Schwedischer Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor	-9610	sten.berglund	3.225	Di 14–16
cand. phil. Eva Buchholz	Lektorin für Finnisch	–9750	eva.buchholz	3.110	Di 13–14
Dipl.-Inf. Izabela Dahl, M.A.	Informationskontor, EDV	–9624	izabela.dahl	3.109	
Marzena Dębska-Buddenhagen	Sekretariat	–9737	marzena.debska-buddenhagen	3.133	
Evelyn Hayn, M.A.	Wiss. Mitarbeiterin für Linguistik und Gender Studies	–9754	evelyn.hayn.1	3.132	Di 13.30–14.30 u. n. V.
Katrin Hecker, M.A.	Projektkoordinatorin <i>Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin</i>	–5395	katrin.hecker	3.222	
Jan Hecker-Stampehl, M.A.	Wiss. Mitarb. für Kulturwissenschaft	–4942	jan.hecker-stampehl	3.126	Do 14–16
Prof. Dr. Bernd Henningsen	Prof. für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nord-europas und der Ostseeregion	–9625	bernd.henningsen	3.118	Mi 16–18 u. n. V.
cand. mag. Hans Christian Hjort	Akademischer Rat und Lektor für Dänisch	–9753	hans.christian.hjort	3.230	Di 16–17
Prof. Helge Høibraaten	Norwegischer Henrik-Steffens-Gastprofessor	–9744	hoibraah	3.226	Mi 16–17
Prof. Antje Hornscheidt	Prof. für skandinavistische Linguistik und Gender Studies	–9747	antje.hornscheidt	3.130	Mi 14–16
Dr. phil. Hendriette Kliemann-Geisinger	Wiss. Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft/Research officer	–4942	hendriette.kliemann	3.126	Di 14–16
Dipl.-Bibl. Monika Krisp	Sekretariat	–9625	monika.krisp	3.124	

Prof. Dr. Jurij Kusmenko	Leiter des <i>Kola-Saami documentation project</i> /ehem. Prof. für Sprachwiss.	-4850	jurij.kusmenko	3.122	Mi 12–13
Hege Langfjæran, M.A.	Lektorin für Norwegisch	-9749	hege.langfjaeran	3.111	Do 11–12
Dr. phil. Tomas Milosch	Wiss. Assistent, Geschäftsführung des Instituts, Studienfachberatung	-9627	tomas.milosch	3.117	Mi 16–18 u. n. V.
Dipl.-Bibl. Ute Mousa	Bibliothekarin	-9783	ute.mousa	1.005	
Michael Rießler, M.A.	Mitarbeiter im <i>Kola-Saami documentation project</i>	-4850	michael.riessler	3.122	n. V.
Prof. Dr. Stefanie von Schnurbein	Prof. für Literaturwissenschaft (Neuere Literaturen)	-9740	stefanie.v.schnurbein	3.127	Mi 14–16
Ulrike Temper					
Dr. phil. Kirsten Wechsel	Wiss. Mitarb. für Literaturwissenschaft	-9738	kirsten.wechsel	3.125	Mi 14–15
Prof. Dr. Antje Wischmann	Vertretung der Prof. für Kulturwissenschaft	-9742	antje.wischmann	3.123	Mo 12.30–14
Dr. phil. Reinhold Wulff	Akad. Rat für nordeurop. Geschichte, ERASMUS- und Praktikumsverantwortlicher (zz. 50 % freigestellt für PR)	-9746	reinhold.wulff	3.129	Mi 9–10 u. n. V.
Dipl. fil. Ida Zelić	Lektorin für Schwedisch	-9751	ida.zelic	3.228	Mo 14–15
NN	Lektor/in für Isländisch	-9743		3.229	

Studentische Mitarbeiter/innen sind:

Agnes Barbe (Kulturwissenschaft) – **Katharina Bock** (Henrik-Steffens-Gastprofessur) – **Johannes Freund** (NORDEUROPA-forum) – **Natia Gokieli** (Literaturwissenschaft) – **Jan-Peer Hartmann** (Sprachwissenschaft) – **Paul Metzner** (Dag-Hammarskjöld-Gastprofessur) – **Katharina Pohl** (*Ostsee-Kolleg Berlin*) – **Juliane Kläring** (Publikationen) – **Mary-Ann Ritter** (Informationskontor) – **Tim Tigges** (Studieninformation und ERASMUS; Sprechzeit Do 12–14) – **Joshua K. Wilbur** (*Kola-Saami Documentation Project*)

BIOGRAFIEN

Agnes Barbe, geb. 1985 in Berlin; seit 2004 Studium der Skandinavistik sowie seit 2005 der Anglistik an der Humboldt-Universität; 2006/07 Studienaufenthalt in Göteborg; seit August 2007 studentische Hilfskraft für die Professur Kulturwissenschaft.

Sten Berglund; geb. 1947 in Järbo/Gästrikland (Schweden); 1965 Abitur in Umeå; 1968 philosophie magister in Politikwissenschaft, französischer Sprache und Wirtschaft in Umeå; 1971 philosophie licentiat, 1973 philosophie doktor in Politikwissenschaft in Umeå; 1966–1984 verschiedene Lehr- und Forschungsstellen am Institut für Politikwissenschaft in Umeå; 1984 schwedischsprachiger Professor für allgemeine Staatslehre an der Universität Helsinki; 1992 Professor für Politikwissenschaft an der Åbo Akademie in Vaasa/Finnland; seit 1996 Professor der Politikwissenschaft an der Universität Örebro/Schweden; 1993–1995 Dekan der gesellschafts- und pflegewissenschaftlichen Fakultät in Vaasa (1993–1995); 1997–2000 Gründungsdekan in Örebro; 1972/73 Fulbright-Stipendiat in Ann Arbor, Michigan; 1995/96 Gastprofessor am Wissenschaftszentrum Berlin im Rahmen eines Forschungspreises der Alexander-von-Humboldt-Stiftung; 1991–1994 Vorstandsmitglied des ECPR (European Consortium for Political Research); seit 2002 Vorsitzender von NOPSÄ (Nordic Political Science Association); ab Wintersemester 2005 Dag-Hammarskjöld-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Katharina Bock; geb. 1979 in Berlin; 2000–2003 Physiotherapie-Ausbildung an der Wannsee-Schule e.V. in Berlin, anschließende Berufstätigkeit als Physiotherapeutin; seit 2005 Studium der Germanistik und Skandinavistik an der Humboldt-Universität; ab April 2007 studentische Hilfskraft für die Henrik-Steffens-Professur.

Charlotta Brylla, geb. 1968 in Uppsala; Studium in Uppsala und Stockholm; 2003 Promotion (*Die schwedische Rezeption zentraler Begriffe der deutschen Frühromantik. Schlüsselwortanalysen zu den Zeitschriften Athenäum und Phosphoros*); seit 2003 an Södertörns högskola Mitarbeiterin in zwei Projekten zu den deutsch-schwedischen Beziehungen aus sprach- und literaturwissenschaftlicher Sicht; Forschungsschwerpunkte: Sprache und Politik, interkulturelle Verbindungen zwischen Schweden und Deutschland im 20. Jahrhundert; 2006 Gastforscherin am Nordeuropa-Institut, finanziert durch ein Stipendium der *Sven och Dagmar Saléns stiftelse*.

Eva Buchholz, geb. 1952 in Helsinki/Finnland; 1971–1980 Studium der Finno-Ugristik, Finnischen Literatur, Geschichte, Soziologie und Medienkunde an den Universitäten Helsinki und Göttingen; 1980 Abschlussprüfung cand. phil. (*Das Übersetzen der Funktionen der ungarischen Verbalpräfixe*); 1975–1980 Filmübersetzerin für das finnische Fernsehen; 1980 Vertretung Lektorat für Finnisch an der Universität Münster; seit 1980 Lektorin für Finnisch an der FU Berlin, seit 1995 am Nordeuropa-Institut der Humboldt-Universität.

Izabela A. Dahl, geb. 1972 in Gdańsk/Polen; 1991–1993 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1993–1998 Studium der Skandinavistik, Informationswissenschaft und Wirtschaftswissenschaft mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der FU; 1998 M. A. (*Struktur der Öffentlichkeit. Die Presse im Internet – schwedische und deutsche Beispiele*); seit 1998 am Informationskontor mit dem Aufgabenschwerpunkt EDV; 1999–2003 Studium der Medien-Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin; 2003 Dipl.-Inform. (FH) (*Erstellung einer Online-Literaturdatenbank mit Daten aus einer MS-DOS-basierten Datenbank*); seit 2002 Leiterin des Informationskontors; seit 2005 Redaktionsmitglied des NORDEUROPAforum; seit 2005 Promotionsprojekt über Integrationswege der polnischen weiblichen Flüchtlinge in der schwedischen Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Helge Dauchert, geb. 1976 in Gummersbach, Studium der Politikwissenschaft in Kiel, Göteborg und an der FU Berlin, 2002 Dipl.-Pol. (*Die erste Republik Lettland als Modell für den Aufbau Lettlands nach der Wiederunabhängigkeit*); 2000 bis 2002 studentischer Mitarbeiter im Bundestag sowie Forschungsaufenthalte am *Deutsch-lettischen sozialwissenschaftlichen Zent-*

rum an der Universität von Lettland in Riga; 2003–2004 Forschungsstipendiat an der Universität Helsinki sowie der Universität Gdańsk im Rahmen des Forschungsnetzwerkes *The Baltic Sea Region Studies: Northern Dimension of Europe*; seit 2006 Vorstandsmitglied der *Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V. (FOR:N)*; 2007 Promotion an der Humboldt-Universität („Anwalt der Balten“ oder *Anwalt in eigener Sache? Deutschlands Beziehungen zu den baltischen Staaten zwischen 1991 und 2004*); seit Februar 2007 verantwortlich für die Konzeption und wissenschaftliche Betreuung des Forschungs- und Multimediaprojektes *Baltic Odyssey*.

Marzena Dębska-Buddenhagen, geb. 1956 in Warszawa/Polen; 1975–1978 Studium der Skandinavistik an der Universität Gdańsk; 1980 Umzug nach Berlin (Ost); 1994–1996 Ausbildung zur staatlich geprüften kaufmännischen Assistentin; 2000/2001 Weiterbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin (Englisch) mit IHK-Abschluss; seit 2002 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Kjetil Duvold, born 1971 in Arendal/Norway; 1994 MSc from London School of Economics, 1997 Cand. Polit. in comparative politics from the University of Bergen; 2006 Fil.dr. in political science from Örebro University (*Making Sense of Baltic Democracy*); guest lecturer in political science at Vytautas Magnus University (1998–2000) and Vilnius University (2000–2003); since 2006 a *Dag Hammarskjöld research fellow*.

Steen Bo Frandsen, geb. 1958 in Aarhus; 1977–1986 Studium der Geschichte, Politologie, Italienisch und Kunstgeschichte; 1986 Magister (*Regioner og regionalisme i Italien*); 1988/89 Humboldt-Stipendiat; 1990–1992 Kandidatstipendiat, 1993/94 Jean-Monnet-Fellow, EUI Florenz; 1994–2000 stellv. Direktor der Dänischen Akademie in Rom; 1996 Habilitation (*Opdagelsen af Jylland 1814–1864*), 2001–2003 Carlsbergstipendiat; Lehrbeauftragter an der Universität Hannover und am Nordeuropa-Institut.

Johannes Freund, geb. 1978 in Gießen; 1998/99 Studium der Erziehungswissenschaft an der Philipps-Universität Marburg; seit 2000 Studium der Neueren Deutschen Literatur und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; seit 2001 auch Skandinavistik; 2003/04 Auslandsstudium der *litteraturvetenskap* und *statsvetenskap* an der Universität Umeå; seit 2005 studentische Hilfskraft beim NORDEUROPAforum.

Natia Gokieli, geb. 1981 in Tbilissi/Georgien; 1998–2002 Studium der Germanistik an der Staatlichen Universität Tbilissi, B.A.-Abschluss; 2000–2001 Stipendiatin des OSI Undergraduate Exchange Programme (Weltliteratur und Journalistik) in Lynchburg, VA; seit 2001 Studium der Skandinavistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 2002 und 2003 Stipendiatin des Svenska Institutet; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut sowie für das DFG-Projekt *Programmgeschichte des DDR-Fernsehens komparativ* an der HU.

Jan-Peer Hartmann, geb. 1980 in Berlin; seit 2000 Studium der Englischen Philologie an der Freien Universität sowie der Skandinavistik an der Humboldt-Universität; 2001 Sprachkurs in Grebbestad/Schweden; 2002/03 DAAD-Stipendiat an der Sheffield University/England; seit 2004 studentische Hilfskraft für die Professur Sprachwissenschaft.

Evelyn Hayn; geb. 1975 in Erlenbach/Main; 1996–2004 Studium der Skandinavistik, germanistischen Linguistik und Politikwissenschaft an der Humboldt-Universität; 1998/1999 Lingua-Sprachassistentin an der Nøtterøy Videregående Skole in Borgheim/Norwegen; 1999/2000 Erasmus-Studium der Soziologie und Skandinavistik an der Marc-Bloch-Universität in Strasbourg/Frankreich; 2000–2005 Zusatzstudium Deutsch als Fremdsprache an der Humboldt-Universität; 2004 M.A. Skandinavistik (*Und was meint eigentlich Norwegen? Konzeptualisierungen von Europa im Kontext der Irak-Frage*); 2005 Zertifikat Deutsch als Fremdsprache; 2005–2007 EU-Projekt- und -Programmbereiterin in Brüssel und Köln; seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin für skandinavistische Linguistik und Geschlechterstudien am Nordeuropa-Institut und in den Studiengängen Geschlechterstudien/Gender Studies der Humboldt-Universität.

Katrin Hecker, geb. 1974 in Köln; 1993/94 Aufenthalt in Seattle/USA; 1995–1997 Studium der Fächer Skandinavistik, Amerikanistik und Deutsch als Fremdsprache in Greifswald; 1997/98 Studienaufenthalte in Uppsala und Åbo/Turku; seit 1998 Studium der Skandinavistik, Amerikanistik und Neueren deutschen Literatur an der Humboldt-Universität; 1999–2003 studentische Hilfskraft für ERASMUS und studentische Studienfachberatung; 2001–2003 Tutorin im Kurs *Einführung in Fachverständnis und Arbeitsweisen der Skandinavistik*, 2002 M.A. Skandinavistik (*Varför fru Håkansson gick in i rösträttsföreningen. Die schwedische Frauenwahlrechtsbewegung und ihre Schriften*), 2003 Vertretung der wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle von Reinhold Wulff; seit 2003 Koordinatorin für das DAAD/HWP-IV-Projekt *Ostsee-Kolleg Berlin/Baltic Sea School Berlin*, seit 2004 für das Erasmus-Mundus-Projekt *BalticStudyNet*.

Jan Hecker-Stampehl, geb. 1974 in Düsseldorf (Rheinland); 1995–2002 Studium der Neueren und Neuesten Geschichte, Skandinavistik und Fennistik in Greifswald, Helsinki (als DAAD-Stipendiat) und in Berlin; 2002 M.A. in Skandinavistik an der Humboldt-Universität (*Ist Finnland ein nordisches Land? Der Nordek-Prozess 1968–70 als Fallstudie*); 2002–2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftskolleg Greifswald; 2004 Gaststipendiat der Georg-Brandes-Forskerskole, Københavns Universitet; 2005 Mitarbeiter im Projekt *Norwegen 2005*; laufendes Promotionsprojekt *Zukunftsdebatten in Nordeuropa während des Zweiten Weltkriegs*; seit 2005 wissenschaftlicher Mitarbeiterstelle für nordeuropäische Geschichte.

Bernd Henningsen, geb. 1945 in Flensburg; Studium der Politischen Wissenschaft, Nordischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1972 Magisterexamen; 1974 Dr. phil. (*Die Politik des Einzelnen. Zur Genese der skandinavischen Ziviltheologie*); 1984 Habilitation (*Der Wohlfahrtsstaat Schweden*); Gastprofessuren und Professurvertretungen an der University of Minnesota/USA in Minneapolis, in Zürich, an der Universität der Bundeswehr Hamburg, in Trier, Erlangen-Nürnberg und an der FU; Gründungsdirektor des Nordeuropa-Instituts; 1992–2002 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft und Institutsdirektor; weiterhin Leiter des Projekts *Ostsee-Kolleg Berlin*; 2002 Professor für Politikwissenschaft, Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, zugleich 2002–2003 wissenschaftlicher Direktor des *Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs Greifswald*; seit 2003 Honorarprofessor am Nordeuropa-Institut; Gastprofessor am *Zentrum für Deutschlandstudien* der Hochschule Södertörn, Stockholm, und am *Center for International Studies* der Universität Örebro/Schweden; seit 2005 Honorarprofessor am *Institut für Politikwissenschaft* der Universität Kopenhagen; seit Sommersemester 2005 Professor für Skandinavistik/Kulturwissenschaft sowie Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion am Nordeuropa-Institut.

Hans Christian Hjort, geb. 1946 bei Kopenhagen/Dänemark; 1966–1975 Studium der Germanistik, Romanistik und Nordistik in Kopenhagen und Berlin; cand. mag. (*Die Prostituierte in Brechts frühen Dramen*), seit 1977 Akademischer Rat und Lektor für Dänisch an der FU, seit 1994 am Nordeuropa-Institut.

Antje Hornscheidt, geb. 1965 in Velbert/Rheinland; 1985–1991 Studium der Anglistik, Skandinavistik und Germanistik in Kiel; 1986/87 Studienaufenthalt in Sunderland/England; 1989/90 Studien- und Forschungsaufenthalt in Göteborg; 1991 Dr. phil. an der Christian-Albrechts-Universität Kiel (*Der L1- und L2-bilinguale Erwerb pronominaler Referenz bei Kindern. Eine Untersuchung von Schwedisch und Englisch im L2- sowie Schwedisch im nicht-dominanten L1-Erwerb*); seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin, 1997 Hochschulassistentin für Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; 2004 Habilitation und Privatdozentin (*Ein konstruktivistisches Modell personaler Appellation am Beispiel von Genderspezifizierung und ihrer diskursiven Verhandlung im heutigen Schwedisch*); 2006 Dozentin an Södertörns högskola in Stockholm; seit 2007 Professorin für skandinavistische Linguistik und Gender Studies am Nordeuropa-Institut.

Helge Høibraaten, geb. 1946 in Oslo, 1965–1972 Studium der Philosophie, Literatur, Politologie und Soziologie in Oslo, an der Wesleyan University, der Yale University/Conn., USA, sowie in Heidelberg; 1973–1980 Forschungsstipendien und Lehrtätigkeit an den Universitäten Oslo, Bergen und Trondheim; 1981–1992 Amanuensis, seit 1992 Førsteamanuensis (a. o. Prof.) für Philosophie an der NTNU Trondheim; seit 1982 Leiter des Forums für Wissenschaftstheorie und interdisziplinäre Studien; 1987–1992 Leiter eines Programms zur Erforschung moderner Kultur und Gesellschaft; Forschungsschwerpunkte: politische Philosophie/Gesellschaftstheorie, Existenzphilosophie, Ästhetik; seit 2004 Mitglied der Kgl.-Norweg. Gesellschaft der Wissenschaften; seit 2004 Henrik-Steffens-Gastprofessor am Nordeuropa-Institut.

Juliane Kläring, geb. 1981 in Potsdam; 2001/02 Aufenthalt an der *Arbeiderbevegelsens Folkehøgskole* in Moelv/Norwegen; seit 2002 Studium der Skandinavistik, Betriebswirtschaftslehre und Europäischen Ethnologie an der Humboldt-Universität sowie der Politikwissenschaft seit 2004; 2004/05 Praktikum beim bilateralen Ausstellungs- und Buchprojekts *Hundert Jahre deutsch-norwegische Begegnungen. Nicht nur Lachs und Würstchen* am Nordeuropa-Institut; 2005/06 Praktikum am Goethe-Institut in Oslo; seit 2006 studentische Vertreterin im Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät II; seit 2006 studentische Mitarbeiterin der Professur Kulturwissenschaft/ Kultur und Politik Nordeuropas und der Ostseeregion; Mitarbeit am NORDEUROPAforum.

Hendriette Kliemann-Geisinger, geb. 1975 in Berlin; 1995–2001 Studium der Skandinavistik, Neueren und Neuesten Geschichte und Latein an der Humboldt-Universität, Christian-Albrechts-Universität Kiel und Uppsala Universität/Schweden (Erasmus); 2001 M.A. an der HU („*Allein bestimmt mußte er doch einmal werden.*“ *Zum Nordenbegriff im Göttinger Universitätsmilieu um 1800*); 2001–2003 wissenschaftliche Assistentin an Blekinges Tekniska Högskola, Karlskrona/Schweden; zugleich Promotionsstudium dort und an der HU in Skandinavistik und Geschichte; 2001–2004 Mitarbeit im NOS-H Forschungsprojekt *Konstruktionen af Norden 1700–1830*, Aarhus Universität/Dänemark; 2002–2003 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nordeuropa-Institut; 2003–2004 an der Universität Aarhus; 2004 Dr. phil. am Nordeuropa-Institut (*Koordinaten des Nordens. Wissenschaftliche Konstruktionen einer europäischen Region 1770–1850*); 2005–2006 Stipendiatin, seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Kulturwissenschaft.

Lill-Ann Körber, geb. 1977 in Kirchheim/Teck (Baden-Württemberg); Studium der Skandinavistik und Kunstgeschichte in Tübingen, Stockholm und Berlin; 1999/2000 und 2004 Stipendien des Svenska institutet; 2004 Humboldt-Preis für die Magisterarbeit (*Männlichkeit, Arbeit und Nation bei Edvard Munch*); Doktorandin am Nordeuropa-Institut und Promotionsstipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung (*Nacktheit, Begehren und Künstlerschaft. Der männliche Akt in bildender Kunst und Literatur in Schweden, Norwegen und Dänemark 1900–1920*); 2006 Preis für schwedische Literatur, Kultur und Sprache von SWEA International (Swedish Women's Educational Association).

Monika Krisp, geb. 1954 in Neustrelitz; Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerberin; 1978–1981 Studium an der Fachschule für Wissenschaftliche Information und Wissenschaftliches Bibliothekswesen Berlin; 1981 Dipl.-Bibl.; 1976–1978 und 1981–1988 an der Deutschen Staatsbibliothek, danach in der Bibliothek der Archenhold-Sternwarte; seit 1993 Fremdsprachensekretärin am Nordeuropa-Institut.

Jurij K. Kusmenko, geb. 1941 in Lipowka/UdSSR; 1960–65 Studium der nordischen Philologie an der Universität Leningrad; 1965 Staatsexamen in Skandinavistik und Anglistik; 1965–68 Aspirant am Institut für Sprachwissenschaft/Akademie der Wissenschaften der UdSSR; 1970 Dr. phil. (*Geschichte der Affrikaten im Schwedischen*); 1985 Dr. habil. (*Faktoren der phonologischen Entwicklung der skandinavischen Sprachen*); 1988–94 Direktor der Abteilung für vergleichendes Studium der indoeuropäischen Sprachen/Institut für Sprachwissenschaft in Leningrad; 1994–2007 Professor für skandinavistische Sprachwissenschaft am Nordeuropa-Institut; seit 2005 Leiter des *Kola-Sámi Documentation Project*; Wintersemester 2007/08 Lehrbeauftragter.

Hege Langfjæran, geb. 1976 in Levanger/Norwegen; Studium Deutsch als Fremdsprache, nordische Philologie und Interkulturelle Kommunikation an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie Norwegisch als Zweitsprache an der Universität Oslo; Magister 2005 („*Falsche Freunde*“ – ein fremdsprachendidaktisches Hilfskonstrukt am Beispiel des Deutschen und Norwegischen kritisch untersucht); 2005/06 Norwegisch-Lektorin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main, seit 2006 am Nordeuropa-Institut.

Ingerid E. Ljosland, geb. 1953 in Oslo; 1978–1983 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe; Meisterschülerin; freischaffende Künstlerin mit zahlreichen Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen sowie Bühnenbildgestaltungen im In- und Ausland; seit 1994 Dozentin für Kunst und Norwegisch; seit 2006 Lehrbeauftragte am Nordeuropa-Institut.

Paul Metzner, geb. 1982 in Berlin; 2003/04 Studium des Technischen Umweltschutzes an der TU Berlin; seit 2004 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität; 2005/06 Studienaufenthalt in Göteborg; seit März 2007 studentischer Mitarbeiter der Dag-Hammarskjöld-Professur (schwedische Stiftungsgastprofessur) und Tutor für den Kurs *Basiskompetenz*.

Tomas Milosch, geb. 1957 in Magdeburg; 1976–1980 Studium der Germanistik an der Humboldt-Universität; 1980 Abschluss als Dipl.-Germanist; 1983 Dr. phil. an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (*Semantische Analyse mehrgliedriger Präpositionen in der schwedischen Sprache der Gegenwart*); seit 1983 wissenschaftlicher Assistent an der Humboldt-Universität; 1988 Facultas docendi; 1989 und 1991 Studienaufenthalte in Lund.

Ute Mousa, geb. 1962 in Steinbach/Sachsen; 1982–1985 Studium an der Fachschule für Bibliothekare Leipzig; 1986–1990 Tätigkeit als Bibliothekarin in Berlin; 1990–1994 wohnhaft in Schweden; 1992–1994 Studium der Bibliotheks- und Informationswissenschaft in Borås, Abschluss als Dipl.-Bibl.; seit 1994 Bibliothekarin der Teilbibliothek Skandinavistik.

Katharina Pohl, geb. 1980 in Bielefeld; 1999/2000 Aufenthalt an der Hardanger Folkehøgskule in Norwegen; 2000–2003 Studium der Nordistik, Volkskunde und Kunstgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität Kiel; 2003/04 DAAD-Stipendiatin an der Universität Tromsø; ab 2004 Studium der Skandinavistik, Europäischen Ethnologie und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität; seit 2005 studentische Hilfskraft beim Projekt *Norwegen 2005* bzw. am Ostseekolleg des Nordeuropa-Instituts.

Michael Rießler, geb. 1971 in Belzig; 1991–2002 Studium der Skandinavistik, Bulgaristik und Europäischen Ethnologie an der Freien Universität, der Universität Sofia und der Humboldt-Universität; 1999–2002 studentische Hilfskraft im DFG-Projekt *Geographische Namen Europas*; 2002 Magisterexamen (*Sprachwechsel und Sprachwandel in Nordskandinavien*); 2002–2005 wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Linguistik der Universität Leipzig; Mitarbeiter im Projekt *Autotyp*; seit 2005 Koordinator für das VW-Projekt *Kola-Sámi Documentation Project*; mehrfach Lehrbeauftragter am Nordeuropa-Institut seit 2002.

Mary-Ann Ritter, geb. 1979 in Berlin; seit 1999 Studium der Skandinavistik, 2000 der Ur- und Frühgeschichte und 2002 der Bibliothekswissenschaft (Schwerpunkt Dokumentationswesen) an der Humboldt-Universität; März 2004 Praktikum am Informationskontor des Nordeuropa-Instituts; 2004/05 studentische Mitarbeiterin im Projekt *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*; August/September 2005 CIMO-Stipendiatin im Zentralarchiv der Universität Helsinki; seit 2005 studentische Mitarbeiterin im Informationskontor des Nordeuropa-Instituts.

Stefanie von Schnurbein, geb. 1961 in Augsburg. 1984–1989 Studium der Nordischen Philologie, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität in München; 1989 Magisterexamen; 1992 Promotion an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main (*Religion als Kulturkritik. Neugermanisches Heidentum im 20. Jahrhundert*); 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Skandinavi-

schen Seminar der Georg-August-Universität in Göttingen; 1999 Habilitation (*Krisen der Männlichkeit. Schreiben und Geschlechterdiskurs in skandinavischen Ich-Romanen seit der Jahrhundertwende*); 1998 und 1999 Gastprofessorin, 1999/2000 Associate Professor for Norwegian Studies an der University of Chicago; seit 2000 Professorin für Neuere Skandinavische Literaturen am Nordeuropa-Institut.

Carsten Schymik, geb. 1967 in Köln; 1988–1996 Studium der Geschichte, Rechtswissenschaft und Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin und der Universität Bergen/Norwegen (1993/94); 1996 Dipl.-Pol. (*Direkte Demokratie in Kalifornien und der Schweiz*), anschließend Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin (*Europäische Anti-Föderalisten. Volksbewegungen gegen die EU in Skandinavien*), 1997/98 DFG-Graduiertenkolleg *Das Neue Europa*; 1998–2001 Stipendiat der Hans-Böckler-Stiftung; Forschungsaufenthalte am SOM-Institut der Universität Göteborg 1997; Institut für Politikwissenschaft der Universität Oslo 1999; Institut für Politikwissenschaft der Universität Kopenhagen 2001; Gründungsmitglied und seit 2003 Vorsitzender der Forschungsgruppe Nordeuropäische Politik e.V. (FOR:N); 2005–2006 Koordinator der Baltic Sea School (Ostseekolleg) für das Projekt *BalticStudyNet – Network for Promoting and Developing Higher Education in the Baltic Sea Region* am Nordeuropa-Institut; seit 2007 Dag-Hammarskjöld-Postdoc-Stipendiat.

Ulrike Temper

Tim Tigges, geb. 1980 in Hilden/NRW; seit 2000 Studium der Skandinavistik und Germanistischen Linguistik an der Humboldt-Universität; 2002/03 Aufenthalt als Comenius-Fremdsprachenassistent in Bryne/Norwegen; 2004/05 Co-Leitung des Projektstudiums *Sprache von Bildern in sprechende Bilder* am Nordeuropa-Institut; 2004–2006 studentischer Vertreter im Fakultätsrat Philosophischen Fakultät II; seit 2005 studentische Hilfskraft für ERASMUS und studentische Studienfachberatung; Tutor für den Kurs *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*.

Kirsten Wechsel, geb. 1963 in Eutin/Schleswig-Holstein; Studium der Skandinavistik und Anglistik an der Georg-August-Universität in Göttingen; Magisterexamen 1991; 1993–1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Neuere Literaturwissenschaft in Göttingen; 2000 Dr. phil. (*Grenzüberschreitungen zwischen Realität und Fiktion. Engagierte Ästhetik bei Inger Christensen und Kjartan Fløgstad*); Auslandsaufenthalte in London 1986/87 und Bergen 1992; seit 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachteil Neuere skandinavische für Literaturen.

Sophie Wengerscheid, geb. 1973 in Düsseldorf; Studium der Kulturpädagogik (Hildesheim) und der Skandinavistik/Germanistik/Evangelischen Theologie (Göttingen, Lund, Berlin); 2001 Magister an der Humboldt-Universität, 2003–2006 Promotionsstipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes (Dissertation *Das Begehren nach der Wunde. Schrift, Selbst und Männlichkeit im Werk Søren Kierkegaards*); seit 2003 stellvertretende Vorsitzende des Kulturhus Berlin e.V.; 2006–2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin an dem DFG-Projekt *Literatur der Alterität – Alterität der Literatur*; seit 2004 verschiedene Lehraufträge, im Sommersemester 2007 Vertretung der Mitarbeiterstelle für Literaturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Joshua Wilbur, geb. 1974 in Pocatello, Idaho, USA; 1998 BA in English Literature und German Studies am Westminster College, Missouri, USA; 1996/97 Studienjahr an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Rotary Ambassadorial Scholarship); seit 1998 freiberuflicher Englischlehrer und Übersetzer in Leipzig; seit 2002 Magisterstudium der allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Leipzig; 2003/04 studentische Hilfskraft im AUTOTYP-Projekt *Word Domains* an der Universität Leipzig; Herbst 2004 linguistische Feldforschung der tibeto-burmanischen Sprache Manang-Gurung in Nepal; seit Juni 2006 studentische Hilfskraft im VW-Projekt *Kola-Saami Documentation Project* am Nordeuropa-Institut.

Antje Wischmann, geb. 1963 in Hamburg; Studium in Flensburg und Kiel; Promotion 1990 (*Ästheten und Décadents. Eine Figurenuntersuchung anhand ausgewählter Prosatexte der Auto-*

ren H. Bang, J. P. Jacobsen, R. M. Rilke und H. v. Hofmannsthal); 1992–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Flensburg, 1995–1997 am Nordischen Institut der Universität Kiel; 1998–2001 Mitarbeiterin des Projekts *Menschen, Medien, Metropolen* an Södertörns högskola (Huddinge, Schweden) in Zusammenarbeit mit dem Nordeuropa-Institut; 2001–2006 Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten an Södertörns högskola; Habilitation 2002 (*Verdichtete Stadtwahrnehmung. Untersuchungen zum literarischen und urbanistischen Diskurs in Skandinavien 1955–95*); seit 2006 Vertretung der Professur für skandinavistische Kulturwissenschaft am Nordeuropa-Institut.

Reinhold Wulff, geb. 1953 in Lübeck; 1974–1980 Studium der Germanistik, Geschichte, Nordistik, Pädagogik und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; 1980 Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in Geschichte und Deutsch; 1980–1985 Wissenschaftlicher Angestellter für Nordische Geschichte; 1984 Mitbegründer des Zentrums für Nordische Studien; 1985–1987 Lehrbeauftragter *Schwedisch für Historiker*; 1986–1988 Verlagsbuchhändler im Ernst-Kabel-Verlag, Hamburg; 1987 Dr. phil. (*Die Anfangsphase der Emigration aus Schweden in die USA, 1820–1850*); 1988–1990 wissenschaftlicher Angestellter im DFG-Projekt *Geschichte staatlicher Lehrplanarbeit* (alles Kiel); 1990–1994 Akademischer Rat für skandinavische Landeskunde an der FU; seit 1994 Akademischer Rat für nordeuropäische Geschichte und Landeskunde am Nordeuropa-Institut; seit 1991 Chefredakteur, seit 1998 Mitherausgeber des *NORDEUROPAforums*; seit 2000 Vertreter der BeamtInnen im Personalrat der Humboldt-Universität, seit 2005 auch im PR-Vorstand und für die Arbeit dort zu 50 % am NI freigestellt.

Ida Zelić, geb. 1954 in Zagreb/Jugoslawien; 1974 Abitur in Strömsund/Schweden; Studium der Germanistik und Soziologie in Zagreb; 1983 fil. mag.; 1984–1989 Arbeit als Deutschlehrerin am Fremdsprachenzentrum Zagreb; 1989–1991 Studium der Skandinavistischen Linguistik in Göteborg; 1991–1995 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Lektorin an der Universität Göteborg; seit 1998 Schwedischlektorin am Nordeuropa-Institut.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM STUDIUM

Semesterdauer

Unterrichtsbeginn am Nordeuropa-Institut: Montag, 15. Oktober 2007
Vorlesungszeit: 15. 10. 2007–16. 2. 2008
Vorlesungsfrei: 24. 12. 2007–5. 1. 2008

Studienfachberatung

Das Basisstudium beginnt mit einer obligatorischen Studienfachberatung, die über Inhalte und Anforderungen des Bachelorstudiums im Fach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien informiert.

Individuelle Beratungen zum Skandinavistikstudium werden laufend von Prof. Dr. Bernd Henningsen, Dr. Tomas Milosch und Tim Tigges (studentischer Studienfachberater) angeboten. Für Beratungen zu den obligatorischen Praktika im Bachelorstudium ist Reinhold Wulff zuständig; Beratungen zu Studienfragen allgemeiner Art erfolgen bei Dr. Barbara Gollmer, Referentin für Lehre und Studium.

INSTITUTSVERANSTALTUNGEN ZU SEMESTERBEGINN

... am Mittwoch, dem 10. Oktober:

16 Uhr – DOR 24, 1.101:

**Obligatorische Studienfachberatung für
Studienanfängerinnen und -anfänger**

Anschließend:

Institutsbesichtigung und kleine Campusführung

Und als Höhepunkt gegen 18.30 Uhr – DOR 24, 3.106:

**Mobile Semestereröffnungsparty
Startpunkt: Vor dem Lektorum**

... am Freitag, dem 12. Oktober:

11 Uhr – DOR 24, 3.134:

**Erstsemesterfrühstück
Die Fachschaft Skandinavistik lädt ein**

... am Montag, dem 15. Oktober, ab 8.15 Uhr:

Beginn der Lehrveranstaltungen

**... und um 16.15 Uhr (!), DOR 24, 1.101 – direkt zu Beginn der
Vorlesung zur nordeuropäischen Kulturgeschichte:**

**Vollversammlung der Skandinavistik-Studierenden
und Wahl des neuen Fachschaftsrates**

Viele nützliche Hinweise zum Studium (für Bachelor- und Masterstudierende) sind über die WWW-Seite des Institutes abrufbar:

www2.hu-berlin.de/skan/studium/studium.html

Sprechzeiten Studienfachberatung:

Bernd Henningsen (DOR 24, 3.118, Tel. 2093–9625): **Mi 16–18 u. n. V.**

Tomas Milosch (DOR 24, 3.117, Tel. 2093–9627): **Mi 16–18 u. n. V.**

Reinhold Wulff (DOR 24, 3.129, Tel. 2093–9746): **Mi 9–10 u. n. V.**

Tim Tigges (DOR 24, 3.107, Tel. 2093–9748): **Do 14–16**

Barbara Gollmer (DOR 24, 3.205, Tel. 2093–9606): **Do 11–13**

ERASMUS-Programmbeauftragter am Institut ist Dr. Reinhold Wulff, studentischer Mitarbeiter Tim Tigges; sie nehmen Anträge für ERASMUS-Stipendien zum Ende des Wintersemesters entgegen und können Hinweise zum Studium im Ausland geben. Im Januar jeden Jahres findet eine Informationsveranstaltung zur Stipendienvergabe statt. Bitte Aushänge beachten!

Allgemeine Studienberatung an der Humboldt-Universität:

Auskünfte zu allgemeinen Fragen des Studiums, der Fächerkombinationen, zu Fächern an anderen Berliner Hochschulen usw. erfolgen im Referat Allgemeine Studienfachberatung (UL 6, 1053, Tel. 2093-1551):

Sprechzeiten:	Mo, Mi	13–15	Di, Fr	9–12
Telefonberatung:	Mo, Mi	10–12	Di	13–15

Prüfungszeiten

Die Anmeldung zur Masterprüfung (Abschlussprüfung) erfolgt individuell und ist an keine Prüfungszeiträume gebunden, für Studierende im 1. Hauptfach mindestens sechs Wochen vor dem Klausurtermin, für Studierende im 2. Hauptfach oder Nebenfach mindestens vier Wochen vor dem Klausurtermin.

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Magister) ist Dagmar Jäger (DOR 24, 3.203; Tel. 2093–9623), Sprechzeiten (außerhalb der Prüfungsanmeldungszeiten): Mo 10–12, Di 9–12 und 13–14, Do 10–12.

Weitere Informationen zur Vorbereitung auf die Prüfungen und deren Organisation finden sich unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/magisterstudium/organisation.html>

Bachelorstudium

Modulabschlussprüfungen: 8.–19. Oktober/Anmeldung: 10.–16. September

Sachbearbeiterin des Prüfungsbüros (Bachelor) ist Uta Kabelitz (DOR 24, 3.208, Tel. 2093–9688).

Weitere Informationen zur Organisation des Bachelorstudiums finden sich unter:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/studium/bachelorstudium/organisation.html>

BIBLIOTHEK

Dorotheenstr. 24 (Seminargebäude am Hegelplatz), Haus 1, EG, Tel. 2093-9782

Ansprechpartnerin: Ute Mousa, Dipl.-Bibl.

<http://www.ub.hu-berlin.de/bibliothek/zweigbibliotheken/german/skandi.html>

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag 10–19 Uhr
Freitag 10–16

Bücher und Zeitschriften im Online-Katalog der UB:

<http://digibib.ub.hu-berlin.de/>

Skandinavische Sonderzeichen sind folgendermaßen recherchierbar:

å = a ; ø = ö ; æ = ae ; þ = th ; ð = d; á = a ; í = i ; ú = u

Für eine sachliche Suche bitte den Suchaspekt „Regensburger Notation“ auswählen. Die Systematik liegt in der Bibliothek aus und ist auch zugänglich über

http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/rvko_simple/

Benutzungshinweise

1. Es gilt die Benutzungsordnung der Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin.
2. Die Teilbibliothek Skandinavistik der Humboldt-Universität zu Berlin ist eine **Präsenzbibliothek**. Dies bedeutet, dass der Bestand in der Regel nur im Lesesaal benutzbar ist. Insbesondere trifft das zu auf

- Literatur der Hauptgruppe A (Nachschlagewerke und Wörterbücher),
- mehrbändige Nachschlagewerke,
- Werkausgaben,
- alle Publikationen, die vor 1900 erschienen sind,
- alle Bücher, die als Bestand eines Semesterapparates gekennzeichnet sind,
- Zeitschriften (Nord Z und Yz).

Diese Bestände sind **grundsätzlich nicht entleihbar**.

Ausleihregelungen

- **4-wöchige Ausleihe**
Belletristik: GW, GX und EK 4100 mit dem Stempel „Ausleihex.“
Mehrfachexemplare: alle Bücher mit der Signatur **+2, +3 usw.**, außer Wörterbücher
 - **Wochenendausleihe**, Freitag 14.00 Uhr bis Montag 12.00 Uhr, ist möglich für Bücher des Präsenzbestandes (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
 - **Nachtausleihe** 17.00 Uhr bis 12.00 Uhr des Folgetages (außer den unter Punkt 2 genannten Beständen)
3. Bei verspäteter Rückgabe von Entleihungen aus dem Präsenzbestand (Wochenend- und Nachtausleihen) wird eine **Leihsperr**e von **2 Wochen** verhängt.
 4. **Magisterexamenskandidat/inn/en** können bei entsprechendem Nachweis Bücher des Präsenzbestandes (außer die unter Punkt 2 genannten Signaturgruppen) für 4 Wochen entleihen.

INFORMATIONSKONTOR

Dorotheenstraße 24, Haus 3, 3.108

Mitarbeiterinnen: Izabela Dahl, Tel. 2093-9624

Ulrike Temper, Tel. 2093-5324

Mary-Ann Ritter (studentische Mitarbeiterin), Tel. 2093-5324

**Nutzungsmöglichkeiten:
Dienstag und Mittwoch 10–13 Uhr**

**Weitere Öffnungszeiten:
s. Aushang HP 3.108 bzw. im Internet**

Das *Informationskontor* ist 2001 aus dem *Nordeuropa-Archiv* hervorgegangen, das seit 1993 am Nordeuropa-Institut existierte. Zugleich wurde der Kompetenzbereich neu konzipiert. Aufgabe des Informationskontors ist es, einen Informationsservice zu den nordeuropäischen Staaten, zunehmend zur gesamten Ostseeregion zu bieten.

<http://www2.hu-berlin.de/skan/np/np.html>

ALUM-NI

Seit dem Sommer 2002 haben wir eine Alumni-Mailingliste des Nordeuropa-Instituts – *Alum-NI*:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/alumni/alumni.html>

Alle Absolventinnen und Absolventen sind herzlich eingeladen, sich durch Eintrag in diese Liste auch künftig über Entwicklungen am Institut auf dem Laufenden zu halten, Informationen über Gastvorträge, kulturelle Veranstaltungen, ab und zu auch Jobangebote bzw. Stellenausschreibungen zu bekommen. Nicht zuletzt bietet die Liste eine Möglichkeit, untereinander in Kontakt zu bleiben. Bei Interesse reicht eine kurze Mail an:

tomas.milosch@rz.hu-berlin.de

MAILING-LISTE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SKANDINAVISTIK

Im Oktober 1995 wurde am Nordeuropa-Institut eine Mailing-Liste für die deutschsprachige Skandinavistik eingerichtet. Diese Mailing-Liste ist gedacht als ein Forum für Ankündigungen und Hinweise, die die deutschsprachige Skandinavistik als Ganzes betreffen (z. B. wichtige Neuerscheinungen, Tagungs- oder Vortragsankündigungen, Stellenausschreibungen); sie ist jedoch *kein* Diskussionsforum. Anmeldung per E-Mail mit dem Text `subscribe skantysk E-Mail-Adresse` an die Adresse listserv@rz.hu-berlin.de.

Bitte unterlassen Sie weitere Hinzufügungen wie abschließende Grüße, die Eingabe eines Textes in „Subject“ bzw. „Betreff“ u. Ä. Nach dem Abschicken der E-Mail erhalten Sie, wenn Sie sich an die Vorgaben gehalten haben, umgehend eine Bestätigung, dass Ihre E-Mail angekommen und die Anmeldung weitergeleitet worden ist. Die endgültige Bestätigung der Aufnahme in die

Mailing-Liste und die Instruktionen für den Gebrauch der Mailing-Liste erhalten sie spätestens einige Tage später. Die Mailing-Liste wird betreut von Izabela Dahl:

Izabela.Dahl@rz.hu-berlin.de

Bitte versuchen Sie *nicht*, sich unter dieser Adresse anzumelden; dies ist nur unter der oben angegebenen Adresse möglich.

INSTITUTSRAT

Der Institutsrat ist das nach Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) beschlussfassende Gremium jedes Institutes, das jeweils für zwei Jahre gewählt wird und in der Regel einmal monatlich in öffentlicher Sitzung tagt.

Derzeitige Mitglieder des Institutsrates sind die Professor/innen Bernd Henningsen (Institutsdirektor), Stefanie von Schnurbein (stellv. Institutsdirektorin) und Antje Hornscheidt, Vertreter des Mittelbaus Jan Hecker-Stampehl, Vertreterin der sonstigen Mitarbeiterinnen Monika Krisp sowie Vertreterin der Studierenden Katharina Pohl.

DER FACHSCHAFTSRAT (FSR) – DIE TUN WAS?

Wir organisieren nicht nur Fachschaftsfahrten
Wir vertreten vor allem die Interessen der
wie dem Institutsrat, aber auch darüber hinaus
einzubeziehen und den Dialog mit den
NI nicht so schwierig ist).

Bei uns könnt ihr Einblicke in das Leben hinter
gern eure Vorstellungen und Veränderungsvorschläge einbringen.

Also mach bei uns mit, wenn

- du dein Studium aktiver gestalten willst
- du mehr wissen möchtest über die Strukturen des Instituts

Und melde dich bei uns, wenn

- du mit irgendetwas unzufrieden bist
- du etwas mitzuteilen hast



und Feste wie Lucia und Midsommar.
Studierenden in verschiedenen Gremien
versuchen wir Studierende
Lehrenden zu fördern (obwohl das ja am

der „Vorlesungskulisse“ gewinnen und

- du meinst, dass irgendetwas am NI verbessert werden sollte.
- du schlichtweg irgendwelche Probleme hast.

...denn dafür sind wir da.

Euer FachSchaftsRat



Der FSR im Sommersemester 2007: Iris, Imke, Anne, Anita, Mareike, Christian, Christiane, Karin, Johannes, Merlin, Alexander, Janine und Karin

Versammlung aller Skandinavistik-Studierenden_____

u. a. mit der Wahl des neuen FSR:
Montag, 15. Oktober 2007, 16.15 Uhr (!), DOR 24, 1.101

Direkt am Anfang der Vorlesung
Nordeuropäische Kulturgeschichte!

Erstsemesterfahrt _____

Irgendwann diesen Herbst wird es
eine Erstsemesterfahrt geben.
Nähere Infos gibt es zu Beginn
des Semesters vom Fachschaftsrat.

E-Mail _____

info@skandinavistik-berlin.de

Newsletter _____

Wer unseren kostenlosen Newsletter mit Infos
zu fast allem, was in Berlin nordeuropamäßig
abgeht, abonnieren möchte, schickt einfach
eine Mail ohne Text und Betreff an:
fachschaft-skandinavistik-subscribe@yahoogroups.de

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2007/08

BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN: MONTAG, 15. OKTOBER 2007

ÄNDERUNGEN NACH REDAKTIONSSCHLUSS: WWW2.HU-BERLIN.DE/SKAN/STUDIUM/KVV/WS0708/WS0708.HTML

MAG

LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

UE 52 210	Einführung in die schwedische und nordische Politikwissenschaft*	S. 27	Sten Berglund	Mo 14–16	DOR 24, 3.135
HS 52 211	Demokratins problem*	S. 28	Sten Berglund	Mo 18–20	DOR 24, 3.134

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

VL 52 212	Norwegen, der Norden und die EU (Henrik-Steffens-Vorlesung)*	S. 28	Helge Høibraaten	Di 18–20	DOR 24, 3.134
VG 52 213	Politisches Denken in Skandinavien und Deutschland*	S. 28	Helge Høibraaten	Mi 14–16	DOR 24, 3.231
HS 52 266	Henrik Steffens, die deutsche Romantik und die napoleonischen Kriege*	S. 29	Helge Høibraaten	Do 18–20	DOR 24, 3.134

KULTURWISSENSCHAFT

VG 52 214	Danmark i Europa	S. 30	Steen Bo Frandsen	Do 14–16	DOR 24, 3.231
VG 52 215	Mediengeschichte	S. 30	Antje Wischmann	Mi 12–14	DOR 24, 1.101
UE 52 216	Kalevala und finnische Kultur	S. 30	Eva Buchholz	Mo 12–14	DOR 24, 3.134
UE 52 217	Stätten der Gelehrsamkeit. Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im Ostseeraum	S. 31	Jan Hecker-Stampehl	Do 10–12	DOR 24, 3.231
UE 52 218	Das Reiseland Island. Von den Adligen der Grand Tour zum modernen Massentourismus (Beginn: Januar; zusätzlich Blockveranstaltungen)	S. 32	Marion Lerner	Mo 12–14 Do 12–14	DOR 24, 3.135
UE 52 219	Geschichte der Kunst in Skandinavien von der Neuzeit bis zur Gegenwart	S. 32	Marc Wilken	Mi 18–20	DOR 24, 3.134
HS 52 268	Die Ostsee – ein europäisches Binnenmeer. Politik – Wirtschaft – Kultur	S. 33	Bernd Henningsen	Di 14–16	DOR 24, 3.134
CO 52 220	Neuere Forschungsergebnisse zur nordeuropäischen Politik und Kultur	S. 33	Bernd Henningsen	Mo 18–20	DOR 24, 3.135

LINGUISTIK

UE 52 221	Språk och politik	S. 34	Charlotta Brylla	Di 12–14	DOR 24, 3.135
-----------	-------------------	-------	------------------	----------	---------------

HS 52 222	Skandinavische Selbstbilder in Pressemedien	S. 34	Antje Hornscheidt	Mo 16–18	DOR 24, 3.134
HS 52 270	Sprachkontakt skandinavischer Sprachen	S. 34	Jurij Kusmenko	Mi 10–12	DOR 24, 3.134
CO 52 223	Kolloquium für ExamenskandidatInnen	S. 34	Antje Hornscheidt	Mi 16–18	DOR 24, 3.135
LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)					
HS 52 224	Himmlische und irdische Philosophie in der skandinavischen Aufklärung (Termine: 9.–10.11.; 7.–8.12.; 11.–12.1.; 1.–2.2.)	S. 35	Heinrich Anz	Fr 14–18 Sa 10–14	DOR 24, 3.135
OS 52 225	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft	S. 36	Stefanie von Schnurbein	Mo 14–16	DOR 24, 3.134
CO 52 227	Examenskolloquium	S. 36	Stefanie von Schnurbein	Mo 16–18	DOR 24, 3.135
MEDIÄVISTIK					
UE 52 228	Ein „Who is who“ des skandinavischen Mittelalters. Wichtige Persönlichkeiten von Absalon bis Vasa	S. 36	Astrid Heyde	Mi 12–14	DOR 24, 3.135
SPRACHAUSBILDUNG					
FINNISCH					
UE 52 229	Wortschatz- und Grammatikübungen*	S. 37	Eva Buchholz	Di 10–12	DOR 24, 3.135
UE 52 230	Landeskundliche Texte*	S. 37	Eva Buchholz	Do 16–18	DOR 24, 3.135
ISLÄNDISCH					
UE 52 231	Isländisch*	S. 38	NN	Mo 10–12	DOR 24, 3.135
NORWEGISCH					
UE 52 232	Nynorsk	S. 38	Hege Langfjæran	Fr 10–12	DOR 24, 3.135

BA LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN (IN KLAMMERN: STUDIENPUNKTE)

MODUL 1 (MF/KF/ZF) BASISPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

DÄNISCH

SK 52 233	Dänisch 1 (4)	S. 39	Hans Christian Hjort	Mo 12–14 Fr 16–18	DOR 24, 3.101
UE 52 234	Phonologie des Dänischen (2)	S. 39	Hans Christian Hjort	Mi 16–18	DOR 24, 3.101

NORWEGISCH

SK 52 235	Norwegisch 1 (4)	S. 39	Hege Langfjæran	Mi 8–10 Fr 8–10	DOR 24, 3.101
UE 52 236	Phonologie des Norwegischen (2)	S. 40	Hege Langfjæran	Di 10–12	DOR 24, 3.101

SCHWEDISCH

SK 52 237	Schwedisch 1A (4)	S. 40	Ida Zelić	Mo 10–12 Mi 10–12	DOR 24, 3.101
SK 52 238	Schwedisch 1B (4)	S. 40	Tomas Milosch	Mo 8–10 Do 8–10	DOR 24, 3.101
UE 52 239	Phonologie des Schwedischen A (2)	S. 41	Ida Zelić	Di 12–14	DOR 24, 3.101
UE 52 240	Phonologie des Schwedischen B (2)	S. 41	Tomas Milosch	Di 8–10	DOR 24, 3.101

MODUL 2 (MF)

BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

FINNISCH

SK 52 241	Finnisch 1 (4)	S. 41	Eva Buchholz	Di 14–16 Fr 12–14	DOR 24, 3.101
UE 52 242	Phonetik des Finnischen* (2)	S. 41	Eva Buchholz	Do 14–16	DOR 24, 3.101

ISLÄNDISCH

SK 52 243	Isländisch 1 (4)	S. 42	NN	Di 16–18 Mi 14–16	DOR 24, 3.101
UE 52 244	Phonetik des Isländischen* (2)	S. 42	NN	Fr 10–12	DOR 24, 3.101

MODUL 3 (MF)

BASISKOMPETENZ SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN

MODUL 2 (KF/ZF)

BK 52 245	Nordeuropäische Kulturgeschichte (2)	S. 42	Reinhold Wulff	Mo 16–18	DOR 24, 1.101
-----------	--------------------------------------	-------	----------------	----------	---------------

TU 52 246	Basiskompetenz (2)	S. 43	Paul Metzner/ Tim Tigges	Do 16–18	DOR 24, 3.101
MODUL 4 (MF)		AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH			
MODUL 3 (KF/ZF)					
DÄNISCH					
SK 52 247 UE 52 248	Dänisch 3/Leseverständnis (4)	S. 44	Hans Christian Hjort	Mo 16–18 Fr 14–16	DOR 24, 3.101
UE 52 249	Lesen und Schreiben (2)	S. 44	Hans Christian Hjort	Di 14–16	DOR 24, 3.135
NORWEGISCH					
SK 52 250 UE 52 251	Norwegisch 3/Leseverständnis (4)	S. 44	Hege Langfjæran	Di 8–10 Do 12–14	DOR 24, 3.134 DOR 24, 3.101
SCHWEDISCH					
SK 52 252 UE 52 253	Schwedisch 3A/Leseverständnis A (4)	S. 45	Ida Zelić	Mo 12–14 Mi 12–14	DOR 24, 3.231
SK 52 254 UE 52 255	Schwedisch 3B/Leseverständnis B (4)	S. 45	Ida Zelić	Di 10–12 Do 10–12	DOR 24, 3.231 DOR 24, 3.101
MODUL 5 (MF)		AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH			
FINNISCH					
SK 52 256	Finnisch 3 (4)	S. 46	Eva Buchholz	Mo 14–16 Fr 10–12	DOR 24, 3.101 DOR 24, 3.134
ISLÄNDISCH					
SK 52 257	Isländisch 3 (4)	S. 46	NN	Mo 8–10 Mi 12–14	DOR 24, 3.134 DOR 24, 3.101
MODUL 6 (MF)		DISZIPLINIERUNG DES WISSENS			
MODUL 4 (KF/ZF)					

GK 52 258	Mediävistik: Einführung in die altisländische Sprache* (3)	S. 47	NN	Fr 12–14	DOR 24, 3.134
GK 52 259	Sprache, Macht und Identität in Skandinavien. Eine Einführung in die pragmatische Linguistik (3)	S. 47	Evelyn Hayn	Do 10–12	DOR 24, 3.134
GK 52 260	Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft (3)	S. 47	Sophie Wennerscheid	Mi 8–10	DOR 24, 3.134
GK 52 261	Einführung in die skandinavistische Literaturwissenschaft (3)	S. 47	Stefanie von Schnurbein	Di 12–14	BE 1, 44/46
GK 52 262	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Politik und Kultur (3)	S. 48	Bernd Henningsen	Di 16–18	DOR 24, 3.134
GK 52 263	Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: Geschichte (3)	S. 48	Hendriette Kliemann-Geisinger	Do 14–16	DOR 24, 3.134

MODUL 7 (MF)

METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS

MODUL 5 (KF/ZF)

VK 52 264	Kulturwissenschaftliche Methodologie 2: Wissensdistribution (4)	S. 49	Antje Wischmann	Di 12–14	DOR 24, 3.134
VK 52 265	Kulturwissenschaftliche Methodologie 2: Diskurstheorien und –praktiken (4) (Obligatorische Vorbesprechung: Freitag, 6. Juli 2007, 16 Uhr)	S. 49	Katarina Löbel	Blöcke ab 11.1.	DOR 24, 3.231

MODUL 8 (MF)

KONZEPTUALISIERUNG DES WISSENS

MODUL 6 (KF)

VK 52 266	Henrik Steffens, die deutsche Romantik und die napoleonischen Kriege* (4) (Kulturwissenschaft)	S. 50	Helge Høibraaten	Do 18–20	DOR 24, 3.134
VK 52 267	„Frauen“/„Männer“/„Liebe“ (Sexualität) in der altnordischen Literatur (4) (Mediävistik)	S. 50	Sønke Myrda	Do 16–18	DOR 24, 3.134
VK 52 268	Die Ostsee – ein europäisches Binnenmeer. Politik – Wirtschaft – Kultur (4) (Kulturwissenschaft)	S. 51	Bernd Henningsen	Di 14–16	DOR 24, 3.134
VK 52 269	Sprache und skandinavische Identitäten (4) (Linguistik)	S. 51	Antje Hornscheidt	Mo 10–12	DOR 24, 3.134
VK 52 270	Sprachkontakt skandinavischer Sprachen (4) (Linguistik)	S. 52	Jurij Kusmenko	Mi 10–12	DOR 24, 3.134
VK 52 271	Raum und Bewegung bei Henrik Ibsen (4) (Literaturwissenschaft)	S. 52	Kirsten Wechsel	Do 12–14	DOR 24, 3.134
VK 52 272	Angewandte Medientheorien (4) (Kulturwissenschaft)	S. 52	Antje Wischmann	Di 8–10	DOR 24, 3.231

MODUL 10/11 (MF)

BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I + II

MODUL 8/9 (KF)

(WEITERE ANGEBOTE ZU SEMESTERBEGINN AUF DER HOMEPAGE)

PL 52 273	Aus der Praxis für die Praxis (3)	S. 53	Reinhold Wulff	Fr 14–18/14-tgl.	DOR 24, 3.134
PL 52 274	Vermittlung zwischen den Kulturen – die praktische Arbeit einer Literaturagentur (1) (Vorbesprechung Donnerstag, 1. November, 18–20)	S. 53	Gudrun Hebel	Block	DOR 24, 3.135
PL 52 275	Baltic Odyssey – 1000 Years of Desire (3)	S. 54	Hendriette Kliemann-Geisinger	Mi 14–16	DOR 24, 3.135

UE 52 276	Interskandinavischer Lektürekurs (für Norwegisch- und Schwedischstudierende) (2)	S. 54	Hans Christian Hjort	Mi 14–16	DOR 24, 3.134
UE 52 277	Interskandinavischer Lektürekurs (für Dänisch- und Schwedischstudierende) (2)	S. 54	Hege Langfjæran	Do 8–10	DOR 24, 3.134
MA LEHRANGEBOT FÜR MASTERSTUDIERENDE – SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN					
MODUL 1 METHODOLOGISIERUNG VON WISSEN I					
SE 52 278	Überblick Theorie und Methode (4)	S. 55	Antje Wischmann	Mo 10–12	DOR 24, 3.231
SE 52 279	Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft (2)	S. 55	Stefanie von Schnurbein	Mo 14–16	DOR 24, 3.134
MODUL 2 HISTORISIERUNG VON WISSEN I					
VG 52 280	Transformation des Wohlfahrtsstaates (2)	S. 55	Bernd Henningsen	Di 10–12	DOR 24, 3.134
SE 52 281	Darstellungen von Juden in der skandinavischen Literatur (4)	S. 56	Stefanie von Schnurbein	Mi 16–18	DOR 24, 3.134
MODUL 3 MEDIALISIERUNG VON WISSEN I					
SE 52 282	Skandinavische Selbstbilder in Pressemedien (4)	S. 56	Antje Hornscheidt	Mo 16–18	DOR 24, 3.134
VG 52 283	Mediengeschichte (2)	S. 56	Antje Wischmann	Mi 12–14	DOR 24, 1.101
NSK LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN					
NORWEGISCH					
SK 52 284	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 16–18	DOR 24, 3.231
SK 52 285	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 18–20	DOR 24, 3.101
SK 52 286	Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3*	S. 57	Ingerid Ljosland	Mo 20–22	DOR 24, 3.101
SCHWEDISCH					
SK 52 287	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A*	S. 58	Eva Arrhenius	Mi 16–18	DOR 24, 1.102
SK 52 288	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B*	S. 58	Eva Arrhenius	Mi 18–20	DOR 24, 3.101
SK 52 289	Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3*	S. 58	Eva Arrhenius	Do 18–20	DOR 24, 3.101

*Diese Lehrveranstaltung wird nicht aus Haushaltsmitteln der Humboldt-Universität bezahlt.

ALLGEMEINE HINWEISE

In der Beschreibung der angebotenen Lehrveranstaltungen werden folgende Abkürzungen verwendet:

BK	Basiskurs	RV	Ringvorlesung
CO	Kolloquium	SE	Seminar
EX	Exkursion	SK	Sprachkurs
GK	Grundkurs	TU	Tutorium
HS	Hauptseminar	UE	Übung
PL	Praxisrelevante Lehrveranstaltung	VG	Vorlesung mit Gesprächsanteil
PT	Projektstudium	VL	Vorlesung

Teilnahmebedingungen Sprachunterricht (Dänisch, Norwegisch, Schwedisch)

(1) Ca. zwei Wochen vor Unterrichtsbeginn liegen Einschreiblisten für die Sprachkurse aus (vor DOR 24, 3.132). Die Einschreibung ist obligatorisch.

(2) Studierende, die nicht spätestens in der zweiten Semesterwoche im Kurs erscheinen sind oder sich entschuldigt haben, verlieren ihre Teilnahmeberechtigung.

(3) Nur Studierende, die die MAP bzw. Tests der jeweils vorigen Sprachkurse bestanden haben, können die darauf aufbauenden Kurse besuchen. Teilnahmevoraussetzung für den SK 3 ist also beispielsweise die erfolgreiche MAP des Moduls *Basisprachausbildung*. (Termine für Wiederholungs- bzw. Einstufungstests im Wintersemester s. bei den einzelnen Sprachen.)

(4) Die MAP und Tests werden im Prüfungszeitraum am Ende des jeweiligen Kurses geschrieben. Vor Beginn des darauf folgenden Semesters besteht eine Wiederholungsmöglichkeit. Wird der zweite Versuch nicht bestanden, ist der entsprechende Kurs zu wiederholen.

Hinweise für Magisterstudierende

Grundstudium

Magisterstudierende, die ihr Grundstudium noch nicht mit der Zwischenprüfung abgeschlossen haben, wenden sich an die Studienberatung, um zu klären, wie noch fehlende Leistungen über Äquivalenzen zu erbringen sind.

UE *Interskandinavisch*

Durch den Dänischlektor wird als Äquivalent zum Interskandinavisch-Kurs ein spezieller Dänischkurs angeboten, der für Schwedisch-Studierende obligatorisch, für Norwegisch-Studierende fakultativ ist. Diese für Studierende des Hauptstudiums obligatorische Übung wird künftig im Rahmen des BA-Studiums jeweils im Wintersemester stattfinden.

Den erforderlichen Interskandinavisch-Nachweis erwerben Dänisch- sowie Norwegischstudierende, die nicht den Interskandinavischkurs belegen, indem sie eine Veranstaltung in einer anderen skandinavischen Sprache als ihrer Erstsprache be-

suchen (z. B. Angebote durch die Gastprofessuren) und dort sprachliche Leistungen erbringen, die durch die jeweiligen Lehrenden zu bescheinigen sind.

UE *Methodologie*

Die für Hauptfachstudierende im Hauptstudium obligatorische UE *Methodologie des Stoffgebietes* wird künftig jeweils im Sommersemester als GK *Methodologie I* des BA-Studiums angeboten.

Kolloquium

Für das *Magisterkolloquium*, das für Hauptfachstudierende obligatorisch ist, gilt bis auf Weiteres: In den Fachteilen Kulturwissenschaft und Neuere skandinavische Literaturen wird das Kolloquium zukünftig nur für die Magisterkandidat/inn/en angeboten, die sich in der Phase des Schreibens befinden. Von diesen wird eine regelmäßige Teilnahme sowie die Präsentation ihrer Projekte erwartet. Aufgrund personeller Veränderungen kann das Kolloquium in der Mediävistik und in der Sprachwissenschaft nur noch unregelmäßig angeboten werden.

Exkursion

Eine Exkursion nach Skandinavien, obligatorisch für Hauptfachstudierende im Hauptstudium, findet jeweils im Sommersemester statt. Äquivalenzbescheinigungen für sonstige fachbezogene Skandinavienaufenthalte (Studienaufenthalte, Sprachkurse, Praktika usw.) werden durch Tomas Milosch ausgestellt.

LEHRANGEBOT FÜR MAGISTERSTUDIERENDE

LEHRANGEBOTE DER DAG-HAMMARSKJÖLD-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

**Einführung in die schwedische und nordische
Politikwissenschaft**

STEN BERGLUND

UE 52 210 Mo 14–16 DOR 24, 3.135

Die schwedische Politikwissenschaft hat ihre organisatorischen Wurzeln in dem von Johan Skytte an der Universität zu Uppsala im Jahre 1622 gegründeten Lehrstuhl für *Regierung und Rhetorik* und hat damit ohne Konkurrenz die längste Geschichte der Disziplin nicht nur im Ostseeraum, sondern auch in Europa. Politikwissenschaft im heutigen Sinne des Begriffs gibt es aber in Schweden erst seit den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts. Ziel der Übung ist es, die Studierenden in die schwedische/nordische Politikwissenschaft einzuführen und mit deren Entwicklungstendenzen und Leitfiguren wie z. B. Herbert Tingsten (Schweden), Stein Rokkan (Norwegen) und Jan Magnus Jansson (Finnland) vertraut zu machen.

HS 52 211 Mo 18–20 DOR 24, 3.134

Seminarier behandlar grundläggande, fundamentala frågor i aktuell svensk debatt. Vad som uppfattas som grundläggande är i viss mening upp till den enskilda. Här görs ett medvetet försök att enbart belysa sådana frågor, som har uppenbar relevans för hur svensk demokrati fungerar i praktiken eller eventuellt utgör ett direkt hot mot demokratin. Hit hör allehanda frågor av konstitutionell karaktär såsom monarkens vara eller icke vara, olika former för medborgarinflytande (direkt versus indirekt demokrati) och valsystemens utformning (proportionella val kontra pluralitetsval). Hit hör även den sedan andra världskriget ständigt återkommande frågan om demokratiens förhållningssätt till sina fiender, förbud eller avvaktande tolerans. På senare tid har debatten kommit att rätt långt kretsas kring ett par frågor av kvasi-konstitutionell karaktär: neutralitetspolitiken, välfärdsstaten och, sist men inte minst, Sveriges förhållande till EU.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

LEHRANGEBOTE DER HENRIK-STEFFENS-STIFTUNGSGASTPROFESSUR

**Norwegen, der Norden und die EU
(Henrik-Steffens-Vorlesung)**

HELGE HØIBRAATEN

VL 52 212 Di 18–20 DOR 24, 3.134

Hauptthema der Henrik-Steffens-Vorlesung dieses Semesters wird die Stellung Norwegens innerhalb des Nordens und Europas sein, sowohl geschichtlich wie aktuell. Die Aktualität wird nicht zuletzt gedeckt werden durch eine zweitägige Konferenz *Der Norden und die EU* (mit Vortragenden aus ganz Skandinavien und Deutschland), die am 15. und 16. Oktober stattfinden wird. Es wird auch Vorträge zu anderen Themen geben.

Teilnehmerschein: Die Vorlesungen werden auf Plakaten und über E-Mail angekündigt. Um in den E-Mail-Verteiler aufgenommen zu werden, kann man sich an maritbergner@web.de oder hoibraah@rz.hu-berlin.de wenden.

Politisches Denken in Skandinavien und Deutschland

HELGE HØIBRAATEN

VG 52 213 Mi 14–16 DOR 24, 3.231

Politisches Denken in Deutschland ist durch Namen wie Luther, Kant, Hegel, Marx, Nietzsche und Weber tief geprägt worden, danach von den intellektuellen Bürgerkriegen der Weimarer Republik und deren bundesrepublikanische Transformation ins Zivile. Skandinavisches politisches Denken ist stark durch deutsches, aber auch durch französisches und anglo-sächsisches Gedankengut geprägt worden, hat aber eigenständige Traditionen und Denker, die zum Teil auf Deutschland gewirkt

haben – liberale und sozialreformatrische Strömungen, die als wertskeptische Philosophie auftreten (Hägerström, Hedenius, Ross) oder als empirisch arbeitende Sozialwissenschaft (Myrdal, Rokkan), aber auch die Gestalt der Kulturkritik annahmen, wie bei Søren Kierkegaard und Henrik Ibsen. Deutschlands Kultur war lange durch obrigkeitsstaatliches Denken, im 19. Jahrhundert durch die Niederlage des politischen Liberalismus und die damit zusammenhängende unpolitische Haltung der „machtgeschützten Innerlichkeit“ (Thomas Mann) geprägt, danach durch den Kampf zwischen Sozialdemokratie und Marxismus einerseits, völkischem Denken, konservativer Revolution und Nationalsozialismus andererseits. In Skandinavien verlief die Entwicklung weniger wild. Aber nicht nur dieser Kontrast wird Thema sein, sondern auch die vielen Verbindungen und Ähnlichkeiten. Es handelt sich, von einer gewissen Vogelperspektive aus gesehen, doch zum wichtigen Teil um ein einheitliches Gebiet, wo geschichtlich gesehen der Hauptbeitrag zur Hervorbringung und wichtige Beiträge zum Verständnis des Modells „Sozialstaat mit Marktwirtschaft“ geleistet wurden.

Henrik Steffens, die deutsche Romantik und die napoleonischen Kriege

HELGE HØIBRAATEN

HS 52 266 Do 18–20 DOR 24, 3.134

Henrik Steffens (1773–1845), in Norwegen geboren, wuchs zum Teil in Dänemark auf, studierte in Kopenhagen, Kiel und Jena, war Professor in Halle, Berlin und Breslau, Rektor an der Berliner Universität, war wichtiger Teilnehmer der deutschen romantischen Bewegung und enger Freund Schellings und Schleiermachers, kannte Goethe, brachte die Romantik durch berühmte Vorlesungen nach Dänemark, kritisierte Turnvater Jahn, beeinflusste Søren Kierkegaard, war spekulativer Naturphilosoph aber auch gewaltiger Redner und Teilnehmer in den deutschen Befreiungskriegen gegen Napoleon. Das Seminar will sowohl sein Denken wie sein Leben behandeln, mit dem Schwerpunkt auf sein Verhältnis zur Romantik.

Literatur: Henrik Steffens: *Indledning til filosofiske Forelæsninger*. Kopenhagen 1803, 1996. – *Über die Idee der Universitäten*. Berlin 1809 (Neuausgabe 1909 mit Reden auch von Fichte und Schleiermacher). – *Die gegenwärtige Zeit und wie sie geworden mit besonderer Rücksicht auf Deutschland*. Berlin 1817. – *Karikaturen des Heiligsten*. Leipzig 1819–1821. – *Anthropologie*. Breslau 1822. – *Von der falschen Theologie und dem wahren Glauben*. Breslau 1823. – *Was ich erlebte*. Breslau 1840–1844. – *Forelæsninger og fragmenter*. Hg. mit einem langen Nachwort von Emil Boyson, Oslo 1967. – Otto Lorenz/Bernd Henningsen (Hg.): *Henrik Steffens – Vermittler von Natur und Geist*. Berlin 1999. – Richard Petersen: *Henrich Steffens – et livsbillede*. Kopenhagen 1881 (deutsche Ausg. vorh.). – Ingeborg Møller: *Henrik Steffens*. Stuttgart 1962 (norw. 1948). – Paul Burg: *Volk in Flammen. Die Geschichte des Patrioten Henrik Steffens*. Leipzig 1933.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme Referat und Hausarbeit.

Danmark i Europa

STEEN BO FRANSEN

VG 52 214 Do 14–16 DOR 24, 3.231

Meningsmålinger fortæller, at danskerne er de mest tilfredse medlemmer af EU. Men medlemskabet er uden euro, med masser af forbehold, og folkeafstemninger udvikler sig hver gang til spændingsladede opgør. Samtidig med at en udtræden efterhånden er blevet utænkelig, undergår Danmarks image i udlandet en forandring – stikord „velfærdsstat“, „karikaturstrid“ og „integrationspolitik“ – hvis da ikke betragterne blot har anlagt en ny og mere nøgtern målestok. Danmark kan være svært at forklare: Det er stadig et lille imperium forklædt som et „rigsfællesskab“; her kombineres en egalitær demokratiforståelse med en overvældende royalisme; den defensive småstat fører en interventionspolitik med aktiv militær tilstedeværelse i Bosnien, Irak og Afghanistan; udadvendthed og sproglig-kulturel import lever side om side med en lukket national kultur med svært dechiffreerbare elementer som hygge og dannebrog på juletræet. Den slags problemer og andre aktuelle spørgsmål vil vi beskæftige os med i et forløb, der både trækker lange historiske linjer op og analyserer nyere politiske og kulturelle udviklinger. Målet er at nå et signalement og en positionsbestemmelse af Danmark i Europa, der ikke begrænser sig til „Skandinavien“ eller „det dansk-tyske naboskab“.

„Danmark i Europa“ er en forelæsning, men for at undgå envejskommunikation vil der blive lagt op til en diskussion af de behandlede emner.

Mediengeschichte

ANTJE WISCHMANN

VG 52 215 Mi 12–14 DOR 24, 1.101

Die Vorlesung beginnt mit einem einführenden Überblick zur skandinavischen Mediengeschichte, wobei die dänische Entwicklung der Massenmedien einen Schwerpunkt bildet. Darüber hinaus werden zum einen medientheoretische Ansätze und zum anderen Einzelmedien und ausgewählte Genres behandelt. Hierfür sind die Themen Fotografie, Film, Briefkultur, Telefon, Radio, Fernsehen, Video-Kunst, Blogs und Kunst im Internet vorgesehen. In Abhängigkeit von der Forschungslage finden vorzugsweise skandinavische bzw. skandinavistische Untersuchungen Berücksichtigung, die durch deutsch- und englischsprachige Beiträge ergänzt werden.

Kalevala und finnische Kultur

EVA BUCHHOLZ

UE 52 216 Mo 12–14 DOR 24, 3.134

Das Nationalepos Kalevala hat seit seiner Entstehung eine sehr große Rolle in der finnischen Kultur gespielt: zuerst beim Entwickeln eines nationalen Bewusstseins, danach als Impulsgeber in verschiedenen Kunstgattungen und anderen Lebensbereichen. In der Übung werden die Entstehungsgeschichte und wesentlichen Inhalte des Epos kennengelernt, aber im Fokus steht die kulturgeschichtliche Bedeutung

von Kalevala bis zum heutigen Tag. Die Kalevala-Thematik spielt eine Rolle in unzähligen Musikwerken von Sinfonien oder Opern bis zum Heavy Metal; in den bildenden Künsten wurden Motive von Kalevala immer wieder interpretiert, und sogar für die Architektur und Kunstgewerbe stellte das Epos eine Inspirationsquelle dar. Kalevala hat literarische Werke in Finnland und auch außerhalb von Finnland beeinflusst (z. B. das Werk von J.R.R. Tolkien), und in der Populärkultur finden sich Adaptionen von Kinderbüchern bis zu Donald-Duck-Alben und anderen Comics. Die Gestalten von Kalevala leben in der finnischen Alltagskultur als Arche- oder Stereotypen unter anderem in der Werbung fort, Zitate aus Kalevala sind auch heute beliebte Metaphern, und sogar die Namen von unzähligen Firmen, Straßen und Institutionen usw. zeugen von Kalevalas Einfluss.

Teilnahmehinweis: Finnischkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung.

Lektüre zur Einführung: Kalevala-Artikel in der deutschen Wikipedia.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme sowie Übernahme eines Referats.

Stätten der Gelehrsamkeit. Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im Ostseeraum

JAN HECKER-STAMPEHL

UE 52 217 Do 10–12 DOR 24, 3.231

In dieser Übung steht die Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte im Ostseeraum anhand ausgewählter Beispiele im Fokus. Der zeitliche Rahmen reicht dabei von der Gründung der ältesten Universitäten im 15. Jahrhundert bis ins 20. Jahrhundert. Uns werden Themen beschäftigen wie die schwedische Bildungsexpansion im 16. Jahrhundert, die Internationalität der Bildungslandschaft Ostseeraum (Stichwort *Peregrinatio academica*), die deutsche Forschungslandschaft als Vorbild und Anziehungspunkt, Verbindungen zwischen Wissenschaft und Politik, die Modernisierung und Professionalisierung von Wissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Wissenschaftskooperation im 20. Jahrhundert. Die Geschichte einzelner Universitäten und die Geschichte der Geisteswissenschaften sollen genauer in den Blick genommen werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Skandinavische Sprachkenntnisse gemäß abgeschlossenem SP 2 und Lektürefähigkeit englischer Texte.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier. – Für den Übungsschein zur nordeuropäischen Geschichte ist bis Ende März 2008 eine Hausarbeit von 12–15 Seiten Länge einzureichen.

Literatur: Alvermann, Dirk (Hg.): *Die Universität Greifswald in der Bildungslandschaft des Ostseeraums*. Berlin/Münster 2007 (= Nordische Geschichte; 5). – Asche, Matthias: „Der Ostseeraum als Universitäts- und Bildungslandschaft im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit.“ In: *Blätter für deutsche Landesgeschichte* 135 (1999), 1–20. – Klinge, Matti: *Eine nordische Universität: Die Universität Helsinki 1640–1990*. Helsinki 1992. – Lindroth, Sten: *Svensk lärdomshistoria*. 4 Bde. Stockholm 1975–1981. – Rüegg, Walter: *Geschichte der Universität in Europa*. 4 Bde., München 1993–2004.

Das Reiseland Island. Von den Adligen der Grand Tour zum modernen Massentourismus

MARION LERNER

UE 52 218 Mo 12–14/Do 12–14 DOR 24, 3.135

Beginn: Januar

In diesem Seminar soll der Entwicklung des Tourismus in Island seit dem späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart nachgegangen werden. Durch Lektüre von Reiseberichten, Reisehandbüchern und anderen Reisemedien sowie Studien soll ein Überblick darüber erarbeitet werden, welche Vorstellungen sich Reisende im Laufe der Geschichte von Island gemacht und welche Ansprüche und Erwartungen sie an das Land als Reiseland gestellt haben. Der Blick soll vor allem darauf gelenkt werden, wie sich das Bild von Island im Zuge der Modernisierung verändert hat. Unter anderem soll herausgearbeitet werden, inwiefern die isländische Natur und die jeweils zeitgenössische Kultur in die Wahrnehmung des Landes durch Reisende und in das medial vermittelte Bild des Landes eingegangen sind.

Zeitraum: Januar/Februar 2008, zweimal wöchentlich und ein Blockseminar.

Anforderungen: Grundkenntnisse der isländischen Sprache und Landeskunde sind wünschenswert, aber nicht unabdingbare Voraussetzung.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, Übernahme eines Referats.

Literatur: Ástráður Eysteinnsson: *The Cultural Reconstruction of Places*. Reykjavík 2006. – Brillì, Attilio: *Als Reisen eine Kunst war. Vom Beginn des modernen Tourismus: Die „Grand Tour“*. Berlin 1997. – Hennig, Christoph: *Reiselust. Touristen, Tourismus und Urlaubskultur*. Frankfurt/M., Leipzig 1997. – Leed, Eric J.: *Die Erfahrung der Ferne. Reisen von Gilgamesch bis zum Tourismus unserer Tage*. Frankfurt/M., New York 1993. – Gísli Pálsson u. Durrenberger, Paul E.: *Images of Contemporary Iceland. Everyday Lives and Global Contexts*. Iowa City 1996. – Bausinger, Hermann et. al. (Hg.): *Reisekultur. Von der Pilgerfahrt zum modernen Tourismus*. München 1991. – Sumarliði Ísleifsson: *Ísland. Framandi land*. Reykjavík 1996. – Hahn, Heinz u. Kagelmann, H. Jürgen (Hg.): *Tourismuspsychologie und Tourismussoziologie: Ein Handbuch zur Tourismuswissenschaft*. München 1993. – Außerdem wählen die Studierenden selbst: historische und zeitgenössische Reiseberichte, Reisehandbücher, Reisemedien etc. über Island

Geschichte der Kunst in Skandinavien von der Neuzeit bis zur Gegenwart

MARC WILKEN

UE 52 219 Mi 18–20 DOR 24, 3.134

In den Darstellungen der europäischen Kunstgeschichte wird der Kunst der skandinavischen Länder – Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden – meist nur wenig Platz eingeräumt. Die geographische Distanz zu den neuzeitlichen Kunstmetropolen Europas führte zu einer heterogenen Entwicklung von Kunst und Architektur, die sowohl von einheimischen als auch von europäischen Impulsen geprägt wurde. Erst im Laufe des 19. Jahrhunderts fanden skandinavische Künstler Beachtung auf internationalem Parkett und konnten wiederum künstlerische Impulse nach außen tragen. Noch bis in die Gegenwart ist die kunsthistorische Literatur zur Kunst des Nordens im übrigen Europa im Vergleich nahezu gering. Dem gegenüber steht eine facettenreiche und vielschichtige Kunstentwicklung in Skandinavien.

Die Übung soll einen Überblick zu den wichtigsten Künstlern und Kunstströmungen geben, beginnend mit der Kunst an den dänischen und schwedischen Königs-

höfen kurz nach 1600, über die Gründung und Etablierung der Kunstakademien in Kopenhagen und Stockholm im 18. Jahrhundert und der Entstehung einer national eigenständigen Kunstszene mit dem Goldenen Zeitalter in Dänemark und den Anfängen der Nationalromantik in Schweden, Norwegen und später in Finnland. Thematisiert werden die Rolle der Kunst in der skandinavischen Nationalromantik, das Wirken skandinavischer Künstler im übrigen Europa und die Künstlergruppen im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Weiterhin sollen Aspekte der Moderne in der nordischen Kunst und die Orientierung an den internationalen Kunstströmungen bis zur Gegenwart sowie die aktuellen Tendenzen und die Frage nach den Charakteristika der nordischen Kunst erläutert werden.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Kenntnisse skandinavischer Sprachen von Vorteil, aber nicht obligatorisch. Lektürefähigkeit Englisch. Bereitschaft zu regelmäßiger Teilnahme und ggf. zu Ausstellungsbesuchen. – Themen und Struktur der Übung werden in der ersten Sitzung am 17.10. erläutert, sonstige Fragen im Vorwege über mwilken@arcor.de.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme und Übernahme eines Kurzreferats mit Thesenpapier.

Einführende Literatur: Larsson, Lars Olof: *The Significance of Nordic Art*. In: L.O. Larsson: *Wege nach Süden. Wege nach Norden*. Hrsg. v. A. v. Buttlar et al., Kiel 1998, 466–495. – Weitere Literaturhinweise resp. -liste in der ersten Sitzung.

Die Ostsee – ein europäisches Binnenmeer.

BERND HENNINGSEN

Politik – Wirtschaft – Kultur

HS 52 268 Di 14–16 DOR 24, 3.134

Mit dem Beitritt Polens und der drei baltischen Staaten zur Europäischen Union im Jahr 2004 ist die Ostsee zu einem europäischen Binnenmeer geworden, nur die russischen Gebiete von Kaliningrad und St. Petersburg liegen außen vor. Vor dem Hintergrund, dass bis zum Ende des politischen Systemgegensatzes 1989/90 der Eiserne Vorhang durch die Ostsee verlief, sollen die politischen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen im Laufe des Seminars analysiert, die Potentiale der Region dargestellt werden.

Eine **Literaturliste** wird bis zum Beginn des Semesters vorgelegt. Referatthemen können ab sofort vereinbart werden.

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss des Grundstudiums, Sprachkenntnisse.

Leistungsnachweis: Regelmäßige, aktive Teilnahme, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier; Hausarbeit.

Neuere Forschungsergebnisse zur nordeuropäischen

BERND HENNINGSEN

Politik und Kultur

CO 52 220 Mo 18–20 DOR 24, 3.135

Vorgestellt und diskutiert werden neuere Forschungsarbeiten, insbesondere in Arbeit befindliche Magister- (und Doktor-)arbeiten. Nach vorheriger Anmeldung.

Språk och politik

CHARLOTTA BRYLLA

UE 52 221 Di 12–14 DOR 24, 3.135

Kursen behandlar olika aspekter av sambandet mellan språk och politik. Med utgångspunkt i bl. a. politiska anföranden, partiprogram och debattartiklar kommer vi att analysera språkets centrala funktion i politiken och dess roll som styrfaktor för tankeprocesser. Dessutom ska vi med svenskan som exempel ta upp fenomen som majoritetsspråk, minoritetsspråk, språkvarieteter och sociolekt.

Leistungsnachweis: Aktive Mitarbeit, mündliche Präsentation.

Teilnahmevoraussetzungen: Hör- und Leseverständnis in Schwedisch.

Einführende Literatur: Jan Einarsson: *Språksociologi*. Lund 2004. – Norman Fairclough: *Analyzing Discourse*. London 2003. – Ein Semesterapparat wird zu Kursbeginn in der Bibliothek bereitgestellt.

Skandinavische Selbstbilder in Pressemedien

ANTJE HORNSCHEIDT

HS 52 222 Mo 16–18 DOR 24, 3.134

Das Seminar vermittelt eine Einführung in diskursanalytische Herangehensweisen zur Analyse von Selbstbildern in Pressemedien. Der Fokus des Interesses liegt hier auf der sprachlichen Konstruktion des Eigenen. Welche sprachliche Strategien führen zu einer Konstituierung von Selbstbildern, und wie sehen diese konkret aus? Es werden sowohl theoretische Ansätze zur Analyse von westlichen Selbstbildern diskutiert (u. a. *critical occidentalism*; *critical whiteness studies*, Ansätze zur Erforschung von Heteronormativität) als auch konkrete Analysewerkzeuge ausprobiert. Das Seminar ist dabei stark interaktiv und projektbezogen konzipiert und will neben der Theoriediskussion vor allem auch praktische Analyseerfahrungen vermitteln.

Teilnahmevoraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium, aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen sowie in einer Projektgruppe.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

Sprachkontakt skandinavischer Sprachen

JURIJ KUSMENKO

HS 52 270 Mi 10–12 DOR 24, 3.134

Die Kursbeschreibung bitte der Homepage entnehmen.

Kolloquium für ExamenskandidatInnen

ANTJE HORNSCHEIDT

CO 52 223 Mi 16–18 DOR 24, 3.135

Das Kolloquium begleitet in der Abschlussphase des Magisterstudiums. Es dient der Vorbereitung und der begleitenden Betreuung beim Schreiben der Magisterarbeit. Es vermittelt Kenntnisse zum Schreiben der Abschlussarbeit, hilft bei der Themenentwicklung und diskutiert grundlegende Fragen zu Wissenschaftlichkeit, Verhältnis von Fragestellung, Material und Methode und dient zur Orientierung zu

unterschiedlichen Herangehensweisen. Der eigene Arbeitsprozess und die Besprechung der konkreten Projekte stehen im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung.

LITERATURWISSENSCHAFT (NEUERE LITERATUREN)

**Himmlische und irdische Philosophie
in der skandinavischen Aufklärung**

HEINRICH ANZ

HS 52 224 Fr 14–18/Sa 10–14* DOR 24, 3.135

Das „große Jahrhundert des Zweifels und Wellenerregens“ nannte Herder die europäische Aufklärung. An vier großen Persönlichkeiten der skandinavischen Literatur des 18. Jahrhunderts wollen wir diesem „Zweifeln und Wellenerregen“ nachgehen und das Verhältnis von wissenschaftlicher und literarischer Aufklärung in Skandinavien behandeln. Geleitet von der Vorstellung, dass die vernünftige Einsicht überkommene autoritative Lehren überprüfen und korrigieren und das Gemeinwesen neu ordnen müsse, werden Natur, Moral, Geschichte und vor allem Religion kritisch in den Blick genommen und in eigenen Textformen (realer und imaginärer Reisebericht, Lustspiel und phantastische Utopie, visionäre Schau und Traktat) dargestellt. Linnés klassifikatorisches System der Natur, Holbergs kritisch-satirische Darstellung menschlicher Verhaltensweisen und Gesellschaften, Pontoppidans Überprüfung der christlichen Praxis und Swedenborgs Erkundungen einer supranaturalen Welt haben bis heute eine weit über Skandinavien hinausreichende, ja weltweite Wirkung entfaltet.

Literatur: Stücke aus folgenden Texten sollen behandelt werden: Carl von Linné. *Nemesis Divina*. Übers. v. Ruprecht Volz. München 1981. – Carl von Linné: *Nemesis divina*. Stockholm 2006. – Carl von Linné: *Systema naturae* (1735) [Online-Text: dz1.gdz-cms.de/index.php?id=img&no_cache=1&IDDOC=265100]. – Emanuel Swedenborg: *Er sprach mit den Engeln. Ein Querschnitt durch das religiöse Werk von Emanuel Swedenborg*. Hg. Friedemann Horn, Zürich 1993 [Online-Text: www.urka.de/emanuel_swedenborg_einfuehrung.htm]. – *De coelo et ejus mirabilibus et de inferno* (1758); *Om himlen och dess under och om helvetet enligt vad jag hört och sett*. Stockholm 1986 [Online-Text: www.wlb-stuttgart.de/referate/theologie/swedvotx.html]. – Emanuel Swedenborg: *Delitiae Sapientiae de Amore Conjugali* (1768). – Immanuel Kant: *Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik* (1766). – Erich Pontoppidan: *Menoza, en asiatisk Prinds, som drog Verden omkring og søgte Kristne, men fandt lidet af det, han søgte* (1742); *Menoza, ein asiatischer Prinz, welcher die Welt umhergezogen, Christen zu suchen: besonders in Indien, Hispanien ... aber des Gesuchten wenig gefunden*. Aus dem Dän. übers. [von Nicolaus Carstens]. Berlin: Schlawitz. 1859. – Ludvig Holberg: *Nicolai Klimii iter subterraneum* (1741); *Niels Klims underjordiske Reise*. København 2005 [Online-Text Dänisch: <http://www2.kb.dk/elib/lit/dan/holberg/klim/>; Online-Text Deutsch: www.gasl.org/refbib/Holberg_Niels_Klim.pdf]. – Ehrhard Bahr (Hg.): *Was ist Aufklärung? Thesen und Definitionen*. Stuttgart 1974 (UB 9714). – Karin Hoff: „Aufklärung (1720–1800)“. In: Jürg Glauser (Hg.): *Skandinavische Literaturgeschichte*. Stuttgart 2006.

***Termine:** Freitag, 9.11.; 7.12.; 11.1.; 1.2., jeweils 14–18 Uhr; Sonnabend, 10.11.; 8.12.; 12.1.; 2.2., jeweils 10–14 Uhr

OS 52 225**Mo 14–16****DOR 24, 3.134**

Die Beschäftigung mit „Theorie“, deren Verhältnis zu Literatur und deren Stellenwert innerhalb der Literaturwissenschaft ist für viele Studierende eine oft als mühsam empfundene Aufgabe. Ziel des Seminars ist es, einige dieser „Mühen“ gemeinsam zu bewältigen und einen wissenschaftlich sinnvollen und gleichzeitig kreativen und produktiven Umgang mit neueren Theorien aus dem Umfeld der *cultural studies* zu erarbeiten, Literatur und Theorie ins Gespräch miteinander zu bringen. Die genauere thematische Schwerpunktsetzung wird am Anfang des Semesters von den Teilnehmenden selbst erarbeitet. Hier werden auch die literarischen und theoretischen Texte bestimmt, die abwechselnd und aufeinander bezogen diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen und -hinweise: Mindestens ein Hauptseminar in Skandinavistik, einer anderen Literaturwissenschaft oder Gender Studies, aktive und kreative Mitarbeit, auch an der Seminarplanung, Vorbereitung mindestens einer Sitzung, Übernahme eines Protokolls. Da sich das Seminar ausdrücklich auch an Teilnehmende anderer Fachrichtungen wendet, werden für diese keine skandinavischen Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Zu diskutierende skandinavische literarische Texte werden in deutscher Übersetzung zur Verfügung stehen.

Examenskolloquium**STEFANIE VON SCHNURBEIN****CO 52 227****Mo 16–18****DOR 24, 3.135**

Das Kolloquium gibt Studierenden (nicht nur) des Fachteils Neuere skandinavische Literaturen und der Gender Studies ab dem Stadium der Themensuche für die Masterarbeit bis zum Abschluss des Prüfungsverfahrens die Gelegenheit, Abschlussarbeiten, Forschungsprojekte, eigene Ansätze und Fragen zu präsentieren und diskutieren. Es besteht auch die Möglichkeit, sich mit Problemen der Prüfungsvorbereitung, Themenwahl, Materialsuche und -strukturierung etc. auseinanderzusetzen.

MEDIÄVISTIK

**Ein „Who is who“ des skandinavischen Mittelalters.
Wichtige Persönlichkeiten von Absalon bis Vasa****ASTRID HEYDE****UE 52 228****Mi 12–14****DOR 24, 3.135**

Die Namen von wichtigen Persönlichkeiten des skandinavischen Mittelalters hat man häufig schon gehört, kann aber zumeist nichts Genaueres mit ihrem Leben und Wirken in Verbindung bringen. Die Veranstaltung möchte diese Personen näher vorstellen, sowohl unter personengeschichtlichen wie auch quellenkritischen Aspekten. Dabei sollen u. a. folgende Fragen Berücksichtigung finden: Wie verlief die Vita dieser Leute, wie war es möglich, dass sie zu einer exponierten Stellung

gelangen konnten, welche Formen der sozialen Mobilität gab es im Mittelalter, welche Bedeutung hatte ihr Wirken für ihre Zeitgenossen, warum sind sie auch noch für die Nachwelt von Bedeutung, was ist legendarisch, und was ist faktisch nachzuweisen im Kontext von Leben und Leistung? Dabei will die Veranstaltung auch in die bedeutendsten mittelalterlichen Quellensammlungen, Chroniken usw. sowie in die skandinavische Historiographie des Mittelalters einführen. Die Inhalte der Veranstaltung sollen auch anhand von Bildern vermittelt werden.

Leistungsnachweis: Aktive Teilnahme und Referat.

SPRACHAUSBILDUNG

FINNISCH

Wortschatz- und Grammatikübungen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 229 Di 10–12 DOR 24, 3.135

Zu den großen Herausforderungen beim Finnischlernen gehört der Aufbau von einem ausreichenden Wortschatz, weil das Vokabular des Finnischen sich grundlegend von dem der anderen europäischen Sprachen unterscheidet. In dieser Übung wird der Wortschatz in zwei Richtungen befestigt und erweitert. Zum einen wird das Ableitungssystem kennengelernt, da mit Hilfe von Ableitungssuffixen zahlreiche neue Nomina und Verben aus einem Stamm gebildet werden können. Zum anderen wird der Wortschatz thematisch, verschiedene Lebensbereiche betreffend, erweitert. Hierzu dienen leichte Lektüre und Videomaterialien. Parallel werden auch Kenntnisse der Grammatik vertieft.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 2* oder mehr.

Landeskundliche Texte

EVA BUCHHOLZ

UE 52 230 Do 16–18 DOR 24, 3.135

Ziel dieses Kurses ist, eine gute Lesefähigkeit von Originaltexten zu erreichen und zugleich die Konversationsfähigkeiten zu verbessern. Als Übungsmaterial dienen aktuelle Zeitungsausschnitte, Abschnitte aus Büchern mit landeskundlichem Bezug usw. Das Verstehen der in der Mediensprache benutzten Satzkonstruktionen wird vertieft, und der Wortschatz wird erweitert. Die Texte werden jeweils zu Hause vorbereitet und sollen mit Hilfe eines Wörterbuches gelesen werden. Im Unterricht werden zuerst die entstandenen sprachlichen Probleme behandelt; anschließend wird der Inhalt des Textes besprochen. Die Unterrichtssprache ist ausschließlich Finnisch.

Tutustumme tekstien avulla erilaissiin ajankohtaisiin ilmiöihin ja keskustelunaiheisiin Suomessa.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Finnisch 4*.

ISLÄNDISCH

Isländisch

NN

UE 52 231 Mo 10–12 DOR 24, 3.135

Die Kursbeschreibung bitte dem Internet entnehmen.

Teilnahmevoraussetzung: Kenntnisse entsprechend SP *Isländisch 2* oder mehr.

NORWEGISCH

Nynorsk

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 232 Fr 10–12 DOR 24, 3.135

Kurset, som er spesielt beregnet for norsk 3-studenter, gir en innføring i nynorsk grammatikk, ordforråd og språkbruk. Dessuten vil vi lese og oversette (nynorsk–bokmål) nynorske tekster og tekstutdrag innenfor ulike sjangrer og av ulike forfattere. Studentene skal også skrive egne, korte tekster på nynorsk. Det forventes aktiv deltagelse fra studentenes side. Nødvendig læremateriell vil bli utdelt.

Teilnahmevoraussetzung: Abgeschlossener SP *Norwegisch 2* oder vergleichbare Sprachkenntnisse.

LEHRANGEBOT FÜR BACHELORSTUDIERENDE

MODUL 1 (MF/KF/ZF):

BASISSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Die Kurse *Spracherwerb 1* und *Phonologie* sind Bestandteil des Moduls 1: *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und werden mit einer zweistündigen Klausur ohne Hilfsmittel abgeschlossen, in der die drei Basiskompetenzen auditives Verstehen, Lesen und Schreiben sowie die Kenntnis allgemeiner phonologischer/phonetischer Begriffe und die Fähigkeit, diese Begriffe einzelsprachbezogen anzuwenden, geprüft werden. Die MAP dieses Moduls wird mit drei weiteren Teilprüfungen nach dem 2. Semester abgeschlossen.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.132 einzutragen. Insgesamt müssen Fachstudierende im Grundstudium in den ersten drei Semestern mit einem Zeitaufwand von jeweils ca. 15 Stunden pro Woche für den Spracherwerb rechnen (6 Stunden Sprachkurse, ca. 6 Stunden Vorbereitung, ca. 3 Stunden Nachbereitung).

DÄNISCH

SK 52 233 Mo 12–14/Fr 16–18 DOR 24, 3.101

Der Kurs vermittelt elementare Kenntnisse der Phonologie (hier: ad hoc-Kenntnisse, dafür im Phonologiekurs systematische), Morphologie und Syntax des Dänischen auf der Basis eines Grundwortschatzes von ca. 1.000 Wörtern. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz, d. h., das Verstehen geschriebener und gesprochener dänischer Texte wird gleich hoch bewertet, und die Kenntnis (in etwa = die „abstrakte“ Beherrschung) der elementaren phonologischen, morphologischen und syntaktischen Regeln wird durch allerlei (simulierte) situationsgebundene Übungen (z. B. „Wie spät ist es?“ – Standardfassung, Varianten (diejenigen, die in verschiedenen Situationen für das Gelingen der Kommunikation wichtig sind/sein können) aktiviert.

Lehrbücher: Pinholt, Per: *Jokeren. Grundbog 1.* – Ders.: *Øvebog 1.* – Nach Möglichkeit werden auch die Aufbaubücher in diesem Kurs benutzt: *Grundbog 2* und *Øvebog 2.*

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 38

Phonologie des Dänischen**HANS CHRISTIAN HJORT****UE 52 234 Mi 16–18 DOR 24, 3.101**

Der Zweck der Übung ist die Verbesserung des Hörverständnisses von Dänischlernenden im ersten Semester. Deshalb nehmen Übungen zum Verhältnis Graphem–Phonem (Allograph–Allophon) einen großen Teil der Zeit in Anspruch. Diese Übungen beinhalten im Wesentlichen das Schreiben gesprochener Texte und das Vorlesen geschriebener Texte. Im Laufe der Übung werden im segmentalen Bereich die dänischen Monophthonge, Diphthonge, Halbvokale und Konsonanten, im suprasegmentalen Bereich der Akzent, der Stoßton und die Intonation systematisch behandelt. Die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen, ohne deren Kenntnis Ausländer(innen) kein dänisches Gespräch verstehen, werden ebenfalls erörtert.

Literatur: (a) Grundbegriffe: Bußmann, Hadumod: *Lexikon der Sprachwissenschaft.* (2. Aufl., Stuttgart, 1990). – Schubiger, Maria: *Einführung in die Phonetik.* (2. Aufl., Berlin–New York, 1977). – Heger, Steffen: *Sprog og lyd. Elementær dansk fonetik.* (Kbh., 1981 u. spätere Aufl.). – Thorsen, Nina u. Oluf: *Fonetik for sprogstuderende* (3. Ausg., 5. Aufl., Kbh., 1982). **(b) Ständige Übungslektüre:** Zwei vom Dozenten verfasste Kompendien.

NORWEGISCH**Norwegisch 1****HEGE LANGFJÆRAN****SK 52 235 Mi 8–10/Fr 8–10 DOR 24, 3.101**

In diesem Anfängerkurs werden Grundkenntnisse der norwegischen Sprache (Grammatik, Wortschatz) vermittelt. Der Kurs setzt keine Vorkenntnisse voraus. Grundlage des Kurses ist das Lehrbuch *Et år i Norge*. Das Buch wird u. a. durch

Hörübungen, Zusatzübungen und kürzere authentische Texte ergänzt. Sowohl regelmäßige Teilnahme als auch aktives Arbeiten zu Hause sind Voraussetzungen für die Zulassung zur Klausur.

Lehrmaterial: Randi Rosenvinge Schirmer: *Et år i Norge. Norwegisch für Deutschsprachige*. Bremen 2003.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 38

Phonologie des Norwegischen

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 236 Di 10–12 DOR 24, 3.101

Sprechübungen im Sprachlabor in Verbindung mit theoretischen Überlegungen sollen den Norwegischlernenden zu einer sicheren phonemtreuen Aussprache verhelfen. Behandelt und geübt werden z. B. das Verhältnis Graphem/Phonem, der musikalische Akzent und die Satzintonation. Diktatübungen dienen zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Rechtschreibung.

Lehrmaterial: Kvifte, Bjørn u. Verena Gude-Husken: *Praktische Grammatik der norwegischen Sprache*. Kap. 1. Wilhelmsfeld: Gottfried-Egert-Verlag. (Mit diesem Buch werden wir auch nächstes Semester im Grammatik-Kurs arbeiten.)

SCHWEDISCH

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Schwedisch 1A

IDA ZELIĆ

SK 52 237 Mo 10–12/Mi 10–12 DOR 24, 3.101

Schwedisch 1B

TOMAS MIŁOSCH

SK 52 238 Mo 8–10/Do 8–10 DOR 24, 3.101

Die Kurse führen in das moderne Schwedisch ein: Aussprache, Grundwortschatz, Morphologie und Syntax. Im Vordergrund steht die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz in alltäglichen Situationen. Gleichzeitig werden anhand der Lehrbuchtexte nützliche landeskundliche Informationen vermittelt. Im Rahmen des Kurses wird auch aus dem Deutschen ins Schwedische übersetzt.

Lehrbuch: Jaktén, Kerstin u. Dirk Huth: *Langenscheidts Praktisches Lehrbuch Schwedisch*. München 2001 u. spätere Aufl.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 38

Phonologie des Schwedischen A

IDA ZELIĆ

UE 52 239 Di 12–14 DOR 24, 3.101

Phonologie des Schwedischen B

TOMAS MIŁOSCH

UE 52 240 Di 8–10 DOR 24, 3.101

Sprechübungen im Sprachlabor in Verbindung mit theoretischen Überlegungen sollen den Schwedischlernenden zu einer sicheren phonemtreuen Aussprache verhelfen. Behandelt und geübt werden das Verhältnis Graphem/Phonem, der musikalische Akzent und die Satzintonation sowie die wichtigsten Assimilations- und Reduktionserscheinungen. Diktatübungen dienen zur Verbesserung des Hörverständnisses und der Rechtschreibung.

MODUL 2 (MF):

BASISSPRACHAUSBILDUNG FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Der Kurs *Finnisch 1* bzw. *Isländisch 1* ist im Monostudiengang Bestandteil des Moduls 2: *Basissprachausbildung Finnisch oder Isländisch*. Der Kurs wird mit **einem schriftlichen Test** abgeschlossen. – Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.132 einzutragen.

Studierende, die **nicht** für ein Skandinavistik-Studium eingeschrieben sind, können an der Sprachausbildung teilnehmen, sofern es die Kapazität zulässt. Anfragen bitte direkt an die Lektorin bzw. den Lektor.

FINNISCH

Finnisch 1

EVA BUCHHOLZ

SK 52 241 Di 14–16/Fr 12–14 DOR 24, 3.101

Der Kurs ist eine Einführung in die finnische Sprache und bildet den ersten Teil des auf vier Semester angelegten Sprachkurses. Es werden elementare Kenntnisse der Grammatik und des Wortschatzes vermittelt, aber neben dem Kennenlernen der sprachlichen Strukturen werden auch aktive und kommunikative Fähigkeiten auf Basisniveau entwickelt. Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Lehrbuch: Lepäsmäa – Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja* (im Kurs erhältlich).

Teilnehmehinweis: Da Finnisch sich von den meisten europäischen Sprachen stark unterscheidet, soll ein ausreichender Aufwand an Vor- und Nachbereitung eingeplant werden.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

Phonetik des Finnischen

EVA BUCHHOLZ

UE 52 242 Do 14–16 DOR 24, 3.101

In dieser fakultativen Übung, die den Sprachkurs *Finnisch 1* ergänzt, werden die prosodischen Eigenschaften des Finnischen eingehender behandelt als es im SK *Finnisch 1* möglich ist. Z. B. wird das Wahrnehmen und Produzieren von langen und kurzen Vokalen und Konsonanten geübt, weil die Lautquantität eine wichtige bedeutungstragende Funktion hat. Geübt werden weiter die eigene Aussprache sowie mit Hilfe von Videos und Audiomaterial das allgemeine Hörverständnis. Spezielle Sprachlaborübungen dienen teilweise auch zur Befestigung der morphologischen Kenntnisse.

ISLÄNDISCH

Isländisch 1

NN

SK 52 243 Di 16–18/Mi 14–16 DOR 24, 3.101

Im ersten Teil des auf vier Semester angelegten Sprachkurses werden elementare Kenntnisse der Grammatik, des Wortschatzes und der Aussprache, aber auch das aktive Sprechen in einfachen, alltäglichen Situationen erarbeitet. Grundlage des Kurses ist das im Entstehen befindliche Lehrwerk BRAGI, das über das WWW aufgerufen werden kann (www2.hu-berlin.de/bragi). Die jeweiligen Materialien werden in Kopie ausgegeben.

Teilnehmehinweis: Da Isländisch eine stark flektierende Sprache mit einem differenzierten grammatischen System und komplexen Wortschatz ist, muss für den erfolgreichen Spracherwerb ein beträchtlicher Aufwand an kontinuierlicher Vor- und Nachbereitung eingeplant werden.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 41

Phonetik des Isländischen

NN

UE 52 244 Fr 10–12 DOR 24, 3.101

In dieser fakultativen Übung wird die isländische Aussprache eingehender behandelt, als dies im SK *Isländisch 1* möglich ist. Das isländische Lautinventar und sein Verhältnis zur Schrift werden präsentiert. Dabei machen wir uns mit den vielen Ausspracheregeln vertraut, die notwendig sind für die richtige Aussprache.

**MODUL 3 (MF)/MODUL 2 (KF/ZF):
BASISKOMPETENZ
SKANDINAVISTIK/NORDEUROPA-STUDIEN**

Nordeuropäische Kulturgeschichte

REINHOLD WULFF

BK 52 245 Mo 16–18 DOR 24, 1.101

Dieser Kurs innerhalb des Moduls *Basiskompetenz* im BA-Studiengang vermittelt den Studierenden Grundlagenwissen über die Kulturgeschichte Nordeuropas sowie über das Fach Skandinavistik/Nordeuropa-Studien und bildet damit die Voraussetzung für die vertiefende Beschäftigung mit Nordeuropa in den anderen Modulen. In einem Basiskurs zur nordeuropäischen Kulturgeschichte und einem begleitenden Tutorium wird dieser Bereich überblicksartig vorgestellt. Im Basiskurs wird der Schwerpunkt auf die Vermittlung von Wissen aus der nordeuropäischen Kulturgeschichte seit der Wikingerzeit bis in die Gegenwart anhand ausgewählter Problemfelder gelegt werden. Dabei soll ein erstes Übersichtswissen (Fakten) sowie ein Einblick in Arbeitsweisen (Methodik) des Faches gegeben werden. Das begleitende Tutorium ergänzt diese Lehrveranstaltung u. a. mit weitergehenden Hinweisen und Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Skandinavistik. Von den Teilnehmenden wird die regelmäßige Bearbeitung von wissenschaftlichen Texten zu einzelnen Themen erwartet.

Kursmaterialien:

<http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/basiskompetenz/index.html>

[http://www2.hu-](http://www2.hu-berlin.de/skan/lehre/basiskompetenz/index.html)

Ein Einschreiben in den Kurs im Lernraumsystem Moodle ist dringend empfohlen:

<https://lms.hu-berlin.de/moodle/>

Basiskompetenz

PAUL METZNER/TIM TIGGES

TU 52 246 Do 16–18 DOR 24, 3.101

Das Tutorium richtet sich an die StudienanfängerInnen im ersten und zweiten Semester. Ziel des Kurses ist es, studienrelevante Kompetenzen zu vermitteln, die im weiteren Studium zur Anwendung kommen werden. Folgende Themen werden schwerpunktmäßig behandelt: Studienorganisation, Arbeitsmethoden und -techniken, Literaturrecherche, Hausarbeiten, Referate.

Teilnehmehinweise: Dieser Kurs ist Bestandteil des Moduls *Basiskompetenz Skandinavistik/Nordeuropa-Studien*. Das Tutorium wird in jedem Semester angeboten. Die Teilnahme ist auf die Hälfte der StudienanfängerInnen begrenzt. Die andere Hälfte wird das Tutorium im kommenden Sommersemester absolvieren. Es ist daher erforderlich, sich verbindlich in die **Teilnahmelisten** einträgt, die ab zwei Wochen vor Semesterbeginn ausliegen (vor Raum 3.133).

MODUL 4 (MF)/MODUL 3 (KF/ZF): AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG DÄNISCH, NORWEGISCH ODER SCHWEDISCH

Teilnehmehinweis: Die Kurse *Spracherwerb 3* und *Leseverständnis* sind Bestandteil des Moduls *Aufbausprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und werden mit einer dreistündigen Klausur sowie einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch*.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.132 einzutragen.

DÄNISCH

Dänisch 3/Leseverständnis

HANS CHRISTIAN HJORT

SK 52 247/ Mo 16–18 DOR 24, 3.101

UE 52 248 Fr 14–16

Im Sprachkursteil stehen folgende Disziplinen im Vordergrund: Hörverständnis ausbauen (Diktate, Videoclips); Übersetzungen in beide Richtungen; Übungen, zu ausgewählten Themen, die für gelungene Kommunikation wichtig sind, z. B. Präpositionen, Adverbien, Antonym- und Synonymübungen; Diskussionen anhand aktueller Texte.

Im Teil Leseverständnis werden Texte ansteigenden Schwierigkeitsgrades gelesen, besprochen und teilweise abschließend als Hausarbeitsthemen eingesetzt. Literarische und wissenschaftsbezogene Texte dominieren.

Literatur: Siehe Aushang und „Lehre im Netz“ ab Oktober.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 43

Lesen und Schreiben

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 249 Di 14–16 DOR 24, 3.135

Diese Übung ist als Ergänzung zu Modul 4 und als Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung am Ende dieses Moduls konzipiert, in der u. a. „... ein Aufsatz im Umfang von ca. 300 Wörtern zu einem vorgegebenen Thema“ zu schreiben ist.

Literatur: Siehe Aushang und „Lehre im Netz“ ab Oktober.

NORWEGISCH

Norwegisch 3/Leseverständnis

HEGE LANGFJÆRAN

SK 52 250 Di 8–10 DOR 24, 3.134

UE 52 251 Do 12–14 DOR 24, 3.101

I dette kurset vil vi på grunnlag av tekstene i boka *Her på berget* og ulike autentiske tekster (forskjellige sjangere) befeste og fordype språkkunnskapene fra kurset *Norwegisch 2*. Sentrale grammatiske emner (f.eks. preposisjoner) repeteres

og øves, og det vil bli lagt vekt på en utviding av ordforrådet og uttrykksmulighetene i henhold til de tekstene vi leser. Norsk historie og samfunnsliv vil stå i sentrum i flere av tekstene vi skal lese. Dessuten skal kurset gi en kort innføring i nynorsk. Kursdeltakerne anbefales derfor også å besøke øvelsen *Nynorsk*.

Lehrmaterial: Ellingsen, Elisabeth og Kirsti Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Tekstbok og arbeidsbok, Oslo 2002.

Teilnahmehinweise für dieses Modul: → S. 43

SCHWEDISCH

Schwedisch 3A/Leseverständnis A

IDA ZELIĆ

SK 52 252	Mo 12–14	DOR 24, 3.231
UE 52 253	Mi 12–14	

Schwedisch 3B/Leseverständnis B

IDA ZELIĆ

SK 52 254	Di 10–12	DOR 24, 3.231
UE 52 255	Do 10–12	DOR 24, 3.101

I kursen kommer man att använda sig av olika texter, såväl aktuella tidningstexter som litterära texter. Kursens övningsdel kommer att innehålla olika prepositions- och ordkunskapsövningar samt översättningar från tyska till svenska. Texter som kommer att användas till översättning är autentiska tyska texter från tysk press. De texter som kommer att översättas kräver ingående och noggranna förberedelser på grund av texternas språkligt höga nivå i form av avancerat ordförråd och syntaktisk utformning. Prepositions- och ordkunskapsövningar kommer dels att ha utgångspunkt i anpassat läroboksmaterial dels bestå av autentiskt material av varierande svårighetsgrad. Inom ramen för kursen kommer varje student att hålla ett föredrag om ett ämne som han eller hon själv har valt. Vid kursstarten kommer en roman att väljas ut och studenterna skall genomföra ett skriftligt arbete som lämnas in i slutet av kursen.

Målet för delkursen *Läsforståelse* som ges inom ramen för kursen *Svenska 3* är tillägget av facktext, bearbetning av denna samt framläggning och problematisering kring olika frågeställningar.

Obs! Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich jeweils um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Lehrbücher: Nylund, Elizabeth och Britta Holm: *Deskriptiv svensk grammatik*. 16:e tr. Stockholm 1993. – Montan, Per och Håkan Rosenqvist: *Prepositionsboken*. Stockholm, 1992.

Teilnahmehinweise für dieses Modul: → S. 43

MODUL 5 (MF)

AUFBAUSPRACHAUSBILDUNG

FINNISCH ODER ISLÄNDISCH

Teilnehmehinweise für dieses Modul: Der Kurs *Finnisch 3* bzw. *Isländisch 3* ist im Monostudiengang Bestandteil des Moduls 5: *Aufbausprachausbildung Finnisch oder Isländisch*. Das Modul wird mit einer drei-, einer zweistündigen Klausur sowie einer mündlichen Prüfung abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Finnisch oder Isländisch*.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.132 einzutragen.

FINNISCH

Finnisch 3

EVA BUCHHOLZ

SK 52 256 Mo 14–16/Fr 10–12 DOR 24, 3.101/DOR 24, 3.134

Im Laufe des Kurses wird die grundlegende, für gesprochene Sprachebenen benötigte Grammatik vervollständigt. Außer dem Lehrbuch werden auch weitere Lernmaterialien eingesetzt. Neben der Lese- und Schreibkompetenz werden das auditive Verstehen und die kommunikativen Aspekte weiter geübt: *Haluamme puhua paljon suomea kurssilla*. Der Kurs wird mit einem schriftlichen Test abgeschlossen.

Lehrbücher: Lepämaa – Silfverberg: *Suomen kielen alkeisoppikirja*. – Silfverberg: *Suomen kielen jatko-oppikirja* (im Kurs erhältlich).

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 45

ISLÄNDISCH

Isländisch 3

NN

SK 52 257 Mo 8–10/Mi 12–14 DOR 24, 3.134/DOR 24, 3.101

Í þessu þriðja íslenskunámskeiði verður fyrri þekking dýpkuð og haldið áfram að fara yfir helstu atriði málfræði og málnotkunar. Eins og í fyrri námskeiðunum tveimur verður m.a. unnið með námsefnið BRAGI sem er hægt að skoða á netinu (www2.hu-berlin.de/bragi). Því verður dreift í ljósriti til nemenda eins og öðru námsefni.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 45

MODUL 6 (MF)/MODUL 4 (KF/ZF):

DISZIPLINIERUNG DES WISSENS

Obs!

Teilnahmevoraussetzung für dieses Modul: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basissprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch* und des Moduls *Basiskompetenz*.

Es ist erforderlich, sich ab Anfang Oktober in die **Einschreiblisten** vor Raum 3.132 einzutragen.

Lehrveranstaltungsnachweise für Bachelorstudierende setzen die regelmäßige Teilnahme sowie aktive Mitarbeit in Form von Kurzreferat, Diskussionspapier, Protokoll, Beantwortung von schriftlichen Aufgaben zur jeweils nächsten Sitzung oder einen schriftlichen Abschlusstest voraus. Diese Leistungen gehen jedoch nicht in die Bewertung des Moduls ein.

MAP: Schriftliche Hausarbeit in einem der besuchten Grundkurse.

Für **Magisterstudierende** sind die Grundkurse in Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaft äquivalent zu den in der Magisterordnung geforderten Grundkursen. Für einen Leistungsnachweis werden Referat und Hausarbeit verlangt. Für einen Teilnahmechein gelten die Bedingungen für Bachelorstudierende oben.

Mediävistik: Einführung in die altisländische Sprache

NN

GK 52 258 Fr 12–14 DOR 24, 3.134

In diesem Kurs soll die Fähigkeit zur Lektüre leichterer altisländischer Prosatexte entwickelt werden. Er wird die dazu erforderlichen grammatischen und sprachhistorischen Grundkenntnisse vermitteln, aber auch in die Handhabung der wichtigsten Hilfsmittel (Glossare, Wörterbücher, Grammatiken) einführen, um so die selbständige Lektüre von Texten leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades zu ermöglichen. Wir lesen Auszüge aus Texten verschiedener Prosagattungen.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46/Der Kurs wird mit einem **schriftlichen Test** abgeschlossen.

Sprache, Macht und Identität in Skandinavien.

EVELYN HAYN

Eine Einführung in die pragmatische Linguistik

GK 52 259 Do 10–12 DOR 24, 3.134

Wie wird/bleibt man Teil einer Nation? Wie wird/bleibt man Teil der Gesellschaft? Im Kurs wollen wir analysieren, wie in skandinavischen Diskursen nationale und gesellschaftliche Fremd- und Selbstbilder manifestiert werden. Zunächst werden wir uns mit den Begriffen Identität, Nation und Gesellschaft auseinandersetzen, ihre Beziehung zu den Begriffen Sprache, Diskurs und Macht ermitteln und somit eine Verbindung zur pragmatischen Linguistik herstellen. In einem nächsten Schritt werden wir mit Hilfe sprachanalytischer Herangehensweisen aktuelle Diskurse in Skandinavien betrachten und untersuchen, wie anhand von Metaphern Selbst- und Fremdbilder (re-)konstruiert werden und welchen Normen man (implizit) entsprechen „muss“, um Vorstellungen von nationalen und gesellschaftlichen Identitäten zu entsprechen bzw. Teil einer Nation oder Gesellschaft zu werden/bleiben.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Mitarbeit, Bereitschaft zu Gruppenarbeit sowie Vorbereitung und Moderation einer Textdiskussion oder Verfassen eines Essays.

Literatur: Knowles, Murray and Rosamund Moon: *Introducing metaphor*. London 2006. – Lakoff, George and Mark Johnson: *Metaphors we live by*. Chicago 2003 [1980]. – Winther Jørgensen, Marianne og Louise Phillips: *Diskursanalyse som teori og metode*. Roskilde 1999.

**Einführung in die skandinavistische
Literaturwissenschaft**

SOPHIE WENNERSCHIED

GK 52 260 Mi 8–10 DOR 24, 3.134

**Einführung in die skandinavistische
Literaturwissenschaft**

STEFANIE VON SCHNURBEIN

GK 52 261 Di 12–14 BE 1, 44/46

In diesen Grundkursen werden allgemeine literaturwissenschaftliche Grundbegriffe und Methoden erarbeitet. Neben der Einführung in grundlegende Arbeitstechniken liegt der Schwerpunkt auf der ausführlichen Textanalyse, die an ausgewählten Beispielen geübt wird. Die Texte aus verschiedenen Gattungen, Sprachen und Epochen ermöglichen dabei, erste Kenntnisse der skandinavischen Literaturgeschichte zu gewinnen.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

Literaturhinweise: Martinez, Matias u. Michael Scheffel: *Einführung in die Erzähltheorie*. München, Beck 1999. – Arnold, Heinz Ludwig u. Heinrich Detering (Hg.): *Grundzüge der Literaturwissenschaft*. München 1996. – Schröder, Stephan Michael (Hg.): *Studienbibliographie zur Neuskandinavistik*. Berlin 1997. – Paul, Fritz (Hg.): *Grundzüge der neueren skandinavischen Literaturen*. Darmstadt 1991.

**Einführung in die skandinavistische Kulturwissenschaft: BERND HENNINGSSEN
Politik und Kultur**

GK 52 262 Di 16–18 DOR 24, 3.134

In diesem Kurs werden zentrale politische und kulturelle Problemfelder des Fachteils Kulturwissenschaft behandelt, Theorien, Methoden und Inhalte. Hauptthemen sind: Grundlagen skandinavischer Politik (Verfassung, politische Systeme), nationale politische Identität, *nation-building*, kulturwissenschaftliche Methodologie und Theorie. Hinzu kommt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Materialerschließung und das Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46

Teilnehmehinweis: Erwartet wird neben regelmäßiger, aktiver Teilnahme die Lektüre der Pflichttexte und ggf. die Übernahme eines Referats oder das Schreiben eines Essays.

**Einführung in die skandinavistische
Kulturwissenschaft: Geschichte**

HENDRIETTE
KLIEMANN-GEISINGER

GK 52 263 Do 14–16 DOR 24, 3.134

In diesem Grundkurs wird in zentrale Problembereiche des Fachteils Kulturwissenschaft am Beispiel der Geschichtswissenschaft eingeführt. Hauptthemen sind: Periodisierung und Hauptentwicklungslinien der nordischen Geschichte, Fragen der nationalen historischen Identitätsbildung, der Staatswerdung und zentrale geschichtswissenschaftliche Forschungsansätze. Hinzu kommt eine Einführung in die Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft: in Geschichtstheorien und in die Nutzung bibliographischer Hilfsmittel, in Quellenerschließung und Quellenkritik und in die Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 46/Erwartet wird neben regelmäßiger, aktiver Teilnahme die Lektüre der Pflichttexte und ggf. die Übernahme eines Referats oder das Schreiben eines Essays.

MODUL 7 (MF)/MODUL 5 (KF/ZF): METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS

Obs!

Teilnahmevoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls *Basiskompetenz* sowie Teilnahmenachweis des GK *Kulturwissenschaftliche Methodologie*.

MAP: Mündliche Präsentation (max. 45 Minuten) der Ergebnisse einer Gruppenprojektarbeit.

Kulturwissenschaftliche Methodologie 2: Wissensdistribution

ANTJE WISCHMANN

VK 52 264 Di 12–14 DOR 24, 3.134

Das Seminar ist problemorientiert aufgebaut und soll mit der Präsentation eines Projektes abgeschlossen werden. Die zur Wahl gestellten Themen gehören zwei Schwerpunkten an und werden aus einer gender-orientierten Perspektive betrachtet: erstens „Speicherung von Wissen“ (u. a. Bibliotheken, digitale Archive; Einschlüsse und Ausschlüsse bei der Materialselektion, mediale Verfahren der Archivierung), zweitens „Verteilung von Wissen – Partizipation in der Informationsgesellschaft – Utopien der Wissensgesellschaft“ (u. a. Vertriebssysteme und Verteiler, institutionelle Profilierung, die Schaffung von Öffentlichkeit). Dieser Vertiefungskurs hat das Ziel, zu einem kritisch reflektierten Umgang mit der Aufbereitung, Vermittlung und Aneignung von Wissen anzuleiten und einen für Studium und Beruf erkenntnisreichen Praxisbezug herzustellen.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

VK 52 265 Blöcke ab 4.1. DOR 24, 3.231

Immer mehr Arbeiten in der Skandinavistik sind als im weitesten Sinne diskursanalytisch zu bezeichnen. Aus diesem Grund sollen in diesem Kurs verschiedene theoretisch-methodische Konzepte mit Fokus auf Diskursanalyse vorgestellt und anhand konkreter Themen eingeübt werden. Diese werden in Projekten bearbeitet, die am Ende des Seminars präsentiert werden.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

Teilnahmevoraussetzungen: Intensive Vor- und Nachbereitung der theoretischen Kursblöcke, Mitarbeit in einem Projekt und Präsentation der Projektergebnisse.

Termine: 11.–13. Januar; 18.–20. Januar; 25.–27. Januar 2008.

Obligatorische Vorbesprechung: Freitag, 6. Juli 2007, 16.15 Uhr, DOR 24, 3.231.

MODUL 8 (MF)/MODUL 6 (KF): KONZEPTUALISIERUNG DES WISSENS

Teilnahmevoraussetzungen: Abschluss der Module *Basiskompetenz* sowie *Aufbausprachausbildung Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch*.

MAP: Schriftliche Hausarbeit in einem der besuchten Vertiefungskurse.

Henrik Steffens, die deutsche Romantik und die napoleonischen Kriege (Kulturwissenschaft)

HELGE HØIBRAATEN

VK 52 266 Do 18–20 DOR 24, 3.134

Henrik Steffens (1773–1845), in Norwegen geboren, wuchs zum Teil in Dänemark auf, studierte in Kopenhagen, Kiel und Jena, war Professor in Halle, Berlin und Breslau, Rektor an der Berliner Universität, war wichtiger Teilnehmer der deutschen romantischen Bewegung und enger Freund Schellings und Schleiermachers, kannte Goethe, brachte die Romantik durch berühmte Vorlesungen nach Dänemark, kritisierte Turnvater Jahn, beeinflusste Søren Kierkegaard, war spekulativer Naturphilosoph aber auch gewaltiger Redner und Teilnehmer in den deutschen Befreiungskriegen gegen Napoleon. Das Seminar will sowohl sein Denken wie sein Leben behandeln, mit dem Schwerpunkt auf sein Verhältnis zur Romantik.

Literatur: Henrik Steffens: *Indledning til filosofiske Forelæsninger*. Kopenhagen 1803, 1996. - *Über die Idee der Universitäten*. Berlin 1809 (Neuausgabe 1909 mit Reden auch von Fichte und Schleiermacher). - *Die gegenwärtige Zeit und wie sie geworden mit besonderer Rücksicht auf Deutschland*. Berlin 1817. - *Karikaturen des Heiligsten*. Leipzig 1819–1821. - *Anthropologie*. Breslau 1822. - *Von der falschen Theologie und dem wahren Glauben*. Breslau 1823. - *Was ich erlebte*. Breslau 1840–1844. - *Forelæsninger og fragmenter*. Hg. mit einem langen Nachwort von Emil Boyson, Oslo 1967. - Otto Lorenz/Bernd Henningsen (Hg.): *Henrik Steffens – Vermittler von Natur und Geist*. Berlin 1999. - Richard Petersen: *Henrich Steffens – et livsbillede*. Kopenhagen 1881 (deutsche Ausg. vorh.). - Ingeborg Møller: *Henrik Steffens*. Stuttgart 1962 (norw. 1948). - Paul Burg: *Volk in Flammen. Die Geschichte des Patrioten Henrik Steffens*. Leipzig 1933.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → oben

**„Frauen“/„Männer“/„Liebe“ (Sexualität)
in der altnordischen Literatur (Mediävistik)**

SÖNKE MYRDA

VK 52 267 Do 16–18 DOR 24, 3.134

Der Kurs möchte einen (vertieften) Überblick über zentrale Bereiche einer kulturwissenschaftlich orientierten Mediävistik anhand eines konkreten thematischen Fokus geben. Hierbei werden auf der Basis einer breiten Auswahl unterschiedlichster Texte aus allen Gattungen der altnordischen Literatur – Edda, Isländersagas, (abenteuerliche, märchenhafte und satirische) Fornaldarsagas, heroische Skaldendichtung etc. – u. a. unterschiedliche (historisch-philologische, literatur- und kulturwissenschaftliche) Forschungsansätze und Methoden vorgestellt und diskutiert. Dazu sollen konkrete Themenstellungen exemplarisch in anwendungsbezogenen (Gruppen-)Projekten bearbeitet werden. Mögliche Themen/-komplexe sind:

- (Bilder von) „Frauen“ und „Männer(n)“ — „Liebe“ und „Sexualität“ im ma. Norden/in der altnordischen Literatur
- Modelle von Männlichkeit/Weiblichkeit — Kategorien machtvoll/schwach etc.
- „Gender“ und „neuere“ kulturwissenschaftliche Konzepte in der (nordistischen) Mediävistik
- Rezeption/Popularisierung „nordisch-germanischer“ Frauen- und Männerbilder im wissenschaftlichen und kulturellen Diskurs über den Norden seit dem 19. Jahrhundert (z. B. „Mütterkult“ und „Männerbünde“)

Der Kurs möchte ein breites Themenspektrum anbieten und ist offen für Vorschläge und Ideen und nicht zuletzt für Interessierte aus anderen Fachrichtungen.

Literatur: Konkrete Textauswahl und Bibliographie zu Beginn des Kurses. Texte stehen in der Regel in deutscher/skandinavischer resp. englischer Übersetzung zur Verfügung

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse, Ideen und Initiative ...! Aktive Teilnahme, Referat/Erarbeitung und Präsentation eines (Gruppen-)Projektes.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

**Die Ostsee – ein europäisches Binnenmeer.
Politik – Wirtschaft – Kultur (Kulturwissenschaft)**

BERND HENNINGSEN

VK 52 268 Di 14–16 DOR 24, 3.134

Mit dem Beitritt Polens und der drei baltischen Staaten zur Europäischen Union im Jahr 2004 ist die Ostsee zu einem europäischen Binnenmeer geworden, nur die russischen Gebiete von Kaliningrad und St. Petersburg liegen außen vor. Vor dem Hintergrund, dass bis zum Ende des politischen Systemgegensatzes 1989/90 der Eiserne Vorhang durch die Ostsee verlief, sollen die politischen, kulturellen und ökonomischen Entwicklungen im Laufe des Seminars analysiert, die Potentiale der Region dargestellt werden.

Eine **Literaturliste** wird bis zum Beginn des Semesters vorgelegt. Referatthemen können ab sofort vereinbart werden.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

Sprache und skandinavische Identitäten (Linguistik)

ANTJE HORNSCHEIDT

VK 52 269 Mo 10–12 DOR 24, 3.134

Der Kurs untersucht die Fragestellungen, wie sich Identitäten herausbilden und welche Rolle Sprache in ihren unterschiedlichen Manifestationen dabei spielt. Speziell werden wir dabei unterschiedliche skandinavische Identitäten auf unterschiedlichen Niveaus – von einer übernationalen Gruppe, über eine nationale bis hin zu unterschiedlichen kulturellen Identitätsformierungen im skandinavischen Raum exemplarisch auf ihre Konstitutionsbedingungen und vor allem sprachlichen Verhandlungen hin betrachten. Auf diese Weise wird ein Überblick über sowohl Identitätsforschung in einem übergreifenden Sinne als auch über konkrete Phänomene skandinavischer Identitätsbildung gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive Mitarbeit in den Seminarsitzungen, Vorbereitung der Sitzungen durch Vorbereiten jeweils eines Textes.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

Sprachkontakt skandinavischer Sprachen (Linguistik)

JURIJ KUSMENKO

VK 52 270

Mi 10–12

DOR 24, 3.134

Die Kursbeschreibung bitte der Homepage entnehmen.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

Raum und Bewegung bei Henrik Ibsen (Literaturwissenschaft)

KIRSTEN WECHSEL

VK 52 271

Do 12–14

DOR 24, 3.134

Charakteristisch für Ibsens Theaterästhetik ist ein spezifisches Interesse am theatralen Raum. Die Stücke inszenieren norwegische Fjordlandschaften und intime bürgerliche Wohnräume, ihre Akteure bewegen sich von innen nach außen oder verharren in Zwischenräumen, sie erklimmen Berge und Türme oder reisen in ferne Länder. Schauspielerinnen wie Elisabeth Robinson, Ellen Terry oder Johanne Dybwad brillierten in Ibsens Frauenrollen und trugen zugleich als Regisseurinnen und Theaterdirektorinnen zur Veränderung der männlich dominierten Institution Theater bei.

Der Kurs untersucht die Rauminszenierungen im Kontext des gesellschaftlichen, ästhetischen und medialen Wandels in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er geht der Frage nach, welche Spuren der Wandel der Geschlechterordnung, die gesellschaftliche Modernisierung und Internationalisierung in den Raumkonzeptionen der Stücke hinterlassen und auf welche Weise der theatrale Raum erneuert wird: von den nationalromantischen Tableaus der frühen Theaterarbeiten, zur Intimisierung des Theaters in den 1880er und 1890er Jahren, bis zum Ausbruch aus dem Innenraum um 1900.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

Angewandte Medientheorien (Kulturwissenschaft)

ANTJE WISCHMANN

VK 52 272

Di 8–10

DOR 24, 3.231

Das Seminar lehnt sich in seinem ersten Teil an die Vorlesung zur Mediengeschichte an. – Der zweite Teil dient der vertiefenden Projektarbeit zum Thema „Zukunft der Medien“. Dabei sollen die vorgestellten theoretisch-methodischen Ansätze auf eine kulturwissenschaftlich relevante und kontextbezogene Fallstudie zu skandinavischen Materialien übertragen werden (z. B. Analyse einer Tageszeitung, einer Talkshow, einer TV-Serie, eines Magazins, eines kulturwissenschaftlichen Chat-Forums, eines mediengestützten Forschungsprojekts). Für die Erarbeitung bieten sich sowohl skandinavisch-deutsche als auch interskandinavische Vergleiche an, weil sich neben den international vereinheitlichenden Tendenzen auch medien- und landesspezifische Entwicklungsmöglichkeiten abzeichnen.

In den abschließenden Sitzungen werden die Ergebnisse der Fallstudien im Sinne des übergeordneten Themas gebündelt, mit dem Ziel, den jeweiligen Erkenntnisgewinn der applizierten theoretischen Ansätze zu evaluieren.

Teilnehmehinweise für dieses Modul: → S. 50

MODUL 10/11 (MF)/MODUL 8/9 (KF): BERUFSFELDBEZOGENE ZUSATZQUALIFIKATION I + II

Obs! Weitere Angebote zu praxisorientierten Lehrveranstaltungen sind aktuellen Aushängen bzw. der Lehrveranstaltungsübersicht im Internet (Lehre im Wintersemester 2007/08) zu entnehmen.

Aus der Praxis für die Praxis

REINHOLD WULFF

PL 52 273 Fr 14–18/14-tgl. DOR 24, 3.134

Skandinavistik? Was für eine brotlose Kunst! Was kann man denn damit schon machen? Dolmetscher? Reiseleiter? „Fährst’e dann immer nach Norwegen und erzählst denen, wie schön das Land ist?“ So oder so ähnlich sind doch die meisten Reaktionen, wenn man Fachfremden vom eigenen Studium erzählt. Tatsächlich gibt die Skandinavistik kein halbwegs klares Berufsbild vor, wie beispielsweise Medizin oder Jura. Dabei wird oft ausgeblendet, dass die Berufsperspektiven von Skandinavisten sehr facettenreich sind und dem Absolventen des Faches viele Möglichkeiten geboten werden, in der Berufswelt Fuß zu fassen. Aber der Arbeitsmarkt ist eng, auf die wenigen Stellen bewerben sich zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten.

Das Hauptziel dieser Lehrveranstaltung ist, über mögliche Berufsperspektiven für Skandinavisten zu informieren. Anhand einzelner Erfahrungsberichte von Absolventen soll vermittelt werden, welche Qualifikationen für bestimmte Berufe wichtig sind und wie man sich auf den Berufseinstieg vorbereiten kann. Außerdem werden wir Institutionen besuchen, damit sich vor Ort ein Bild über den Einsatz- und Arbeitsbereich gemacht werden kann. Hinzu kommen in den meisten Terminen auch praktische Übungen, in denen die geladenen Expertinnen konkretes Arbeitsmaterial aus ihren Berufsfeldern präsentieren und zur Bearbeitung durch die Teilnehmenden vorlegen werden!

Teilnehmehinweise: Die Teilnehmendenzahl ist aufgrund des praxisorientierten Charakters auf maximal 20 Studierende beschränkt, deshalb ist unbedingt eine Anmeldung per E-Mail notwendig: reinhold.wulff@staff.hu-berlin.de

**Vermittlung zwischen den Kulturen –
die praktische Arbeit einer Literaturagentur**

GUDRUN HEBEL

PL 52 274 Block DOR 24, 3.135

Seit zehn Jahren vermittelt die *Agentur Literatur* Übersetzungsrechte von Büchern aus den skandinavischen Ländern nach Deutschland und umgekehrt, also deutsche Bücher nach Skandinavien. Die Erfahrung zeigt, dass die literarische Qualität eines Buches nur eine von vielen Auswahlkriterien ist.

In dem Seminar werden die TeilnehmerInnen anhand von Beispielen lernen, wie Bücher einen fremdsprachigen Herausgeber finden, welche Bücher sich dafür eignen und wie eine Literaturagentur arbeitet.

Vorbesprechung: Donnerstag, 1. November 2007, 18–20 Uhr, DOR 24, 3.135. **S. auch S. 54!**

Termine: 12./13. Januar 2008 und 26. Januar 2008.

Teilnehmehinweis: Um eine vernünftige Arbeit zu gewährleisten, ist eine Teilnehmerbeschränkung auf 16 unumgänglich. Wer sich zu erst meldet, hat die besseren Chancen! Anmeldung bis 29. Oktober per E-Mail an gudrun.hebel@agentur-literatur.de

Baltic Odyssey – 1000 Years of Desire HENDRIETTE KLIEMANN-GEISINGER

PL 52 275 Mi 14–16 DOR 24, 3.135

Die Lehrveranstaltung setzt die Kooperation mit unseren Medienpartnern Flying Cranes und dem Projekt *Baltic Odyssey – 1000 Years of Desire* (www.flying-cranes.eu) aus dem letzten Semester fort. Inhalt und Form standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Teilnahmevoraussetzungen: Vorbesprechung, vorherige Anmeldung und Motivationsschreiben. Bereitschaft zu regelmäßiger und aktiver Teilnahme. Der Arbeitsaufwand wird überdurchschnittlich hoch sein! Maximale Teilnehmerzahl 15.

OBS! Aushänge beachten! Interessenten können sich ab sofort bei mir melden. Sie werden dann per E-Mail über die Details informiert.

**Interkandinavischer Lektürekurs
(für Norwegisch- und Schwedischstudierende)**

HANS CHRISTIAN HJORT

UE 52 276 Mi 14–16 DOR 24, 3.134

**Interkandinavischer Lektürekurs
(für Dänisch- und Schwedischstudierende)**

HEGE LANGFJÆRAN

UE 52 277 Do 8–10 DOR 24, 3.134

In diesem Lektürekurs lesen die Studierenden jeweils Texte aus den beiden Nachbarsprachen (Dänischstudierende lesen norwegische und schwedische Texte, Norwegischstudierende dänische und schwedische, Schwedischstudierende dänische und norwegische). Die Auswahl der Texte sowie die sprachliche Schwerpunktsetzung im Rahmen der durch die Studienordnung gesetzten Vorgaben bleibt den

Lehrenden vorbehalten. Vorschläge hinsichtlich der Textauswahl seitens der Studierenden sind willkommen.

Teilnahmehinweise: Das Modul schließt mit einer zweistündigen Klausur (mit Hilfsmitteln) ab, in der die Studierenden ausgehend von Texten in den jeweiligen Nachbarsprachen ihre Kenntnisse dokumentieren müssen, beispielsweise durch Beantwortung von Fragen zu den Texten und Übersetzung ausgewählter Sätze. Die Modulabschlussprüfung wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

LEHRANGEBOT FÜR MASTERSTUDIERENDE

MODUL 1:

METHODOLOGISIERUNG DES WISSENS I

Überblick Theorie und Methode

ANTJE WISCHMANN

SE 52 278

Mo 10–12

DOR 24, 3.231

Ausgehend von schwedischen und dänischen Grundbüchern zu Theorie und Methode in Kultur- und Literaturwissenschaft soll zunächst ein systematischer, forschungshistorisch ausgerichteter Überblick über theoretische Perspektivierungen und methodische Verfahren geschaffen werden. Alle Teilnehmenden sind dann dazu aufgefordert, vor dem Hintergrund der „skandinavischen Lehrbuchexempel“ jeweils zwei sehr unterschiedliche Zugänge vorzustellen und schließlich am Semesterende eine eigene theoretisch-methodische Fundierung darzulegen. Auf die kulturwissenschaftliche Kontextualisierung der eigenen Untersuchungsmethode wird dabei besonderer Wert gelegt.

Neuere Theorien in der Literaturwissenschaft

STEFANIE VON SCHNURBEIN

SE 52 279

Mo 14–16

DOR 24, 3.134

Ziel des Kurses, das auch DoktorandInnen offen steht, ist es einerseits, dem komplexen Verhältnis zwischen neueren kultur- und literaturwissenschaftlichen Theorien und literarischen Texten nachzuspüren. Andererseits soll die Veranstaltung an eigenständige Forschung heranführen, die Teilnehmenden sollen eigene Forschungsfragen entwickeln und diesen gemeinsam mit anderen nachgehen. Lektüre und Diskussionsthemen werden am Anfang des Semesters gemeinsam festgelegt, um so auf aktuelle Forschungstrends und erfahrungsgemäß eher kurzfristig auftretende Forschungsinteressen reagieren zu können.

MODUL 2:

HISTORISIERUNG DES WISSENS I

Transformation des Wohlfahrtsstaates

BERND HENNINGSSEN

VG 52 280

Di 10–12

DOR 24, 3.134

Der Wohlfahrtsstaat, wie er in Skandinavien herausgebildet ist, war immer politisches Gesprächsthema im europäischen und amerikanischen Ausland. Seit den politischen und vor allem ökonomischen Krisen am Ausgang des 20. Jahrhunderts sind die skandinavischen Wohlfahrtsstaaten wieder Ziel von politischem und journalistischem Interesse geworden. Die dänische *flexicurity* ist nur ein Beispiel für eine Besonderheit skandinavischer Wohlfahrtsstaatspraxis, die die Nachbarn fasziniert; die Reformen der Steuergesetzgebung, der sozialen Sicherungssysteme sind andere. Die unterschiedlichen Reformen in den skandinavischen Ländern sollen im Laufe des Semesters zur Sprache kommen und im internationalen Vergleich diskutiert werden.

**Darstellungen von Juden
in der skandinavischen Literatur**

STEFANIE VON SCHNURBEIN

SE 52 281

Mi 16–18

DOR 24, 3.134

Vor dem historischen Hintergrund der Judenemanzipation, der Akkulturation, dem wachsenden Antisemitismus sowie der Shoah und ihrer Verarbeitung in den skandinavischen Ländern werden literarische Darstellungen von jüdischen Figuren in Texten von nicht-jüdischen und jüdischen Autoren vom 18. bis 20. Jahrhundert analysiert. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei dem Zusammenhang zwischen literarischen und gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsmechanismen gewidmet, sowie Interdependenzen zwischen den Kategorien *race*, Nation, Religion und Geschlecht.

MODUL 3:

MEDIALISIERUNG DES WISSENS I

Skandinavische Selbstbilder in Pressemedien

ANTJE HORNSCHIEDT

SE 52 282

Mo 16–18

DOR 24, 3.134

Das Seminar vermittelt eine Einführung in diskursanalytische Herangehensweisen zur Analyse von Selbstbildern in Pressemedien. Der Fokus des Interesses liegt hier auf der sprachlichen Konstruktion des Eigenen. Welche sprachliche Strategien führen zu einer Konstituierung von Selbstbildern, und wie sehen diese konkret aus? Es werden sowohl theoretische Ansätze zur Analyse von westlichen Selbstbildern diskutiert (u. a. *critical occidentalism*; *critical whiteness studies*, Ansätze zur Erforschung von Heteronormativität) als auch konkrete Analysewerkzeuge ausprobiert. Das Seminar ist dabei stark interaktiv und projektbezogen konzipiert und will neben der Theoriediskussion vor allem auch praktische Analyseerfahrungen vermitteln.

Mediengeschichte

ANTJE WISCHMANN

VG 52 283 Mi 12–14 DOR 24, 1.101

Die Vorlesung beginnt mit einem einführenden Überblick zur skandinavischen Mediengeschichte, wobei die dänische Entwicklung der Massenmedien einen Schwerpunkt bildet. Darüber hinaus werden zum einen medientheoretische Ansätze und zum anderen Einzelmedien und ausgewählte Genres behandelt. Hierfür sind die Themen Fotografie, Film, Briefkultur, Telefon, Radio, Fernsehen, Video-Kunst, Blogs und Kunst im Internet vorgesehen. In Abhängigkeit von der Forschungslage finden vorzugsweise skandinavische bzw. skandinavistische Untersuchungen Berücksichtigung, die durch deutsch- und englischsprachige Beiträge ergänzt werden.

LEHRANGEBOT FÜR NICHT-SKANDINAVIST/INN/EN

NORWEGISCH

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A **INGERID LJOSLAND**

SK 52 284 Mo 16–18 DOR 24, 3.231

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B **INGERID LJOSLAND**

SK 52 285 Mo 18–20 DOR 24, 3.101

Dieser Kurs bietet eine Einführung in die norwegische Sprache für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt haben. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Im kommenden Sommersemester wird der Kurs fortgesetzt, wenn die Teilnehmerzahl dies rechtfertigt.

Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Der Kurs ist in erster Linie für Studierende vorgesehen, die Norwegischkenntnisse für ihr Studium benötigen (Erasmus-Auslandsaufenthalte u. Ä.). Diese Studienrelevanz ist durch das Heimatinstitut zu bescheinigen; die Bescheinigungen sind bei der Einschreibung im Sekretariat abzugeben.

Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch weitere Studierende willkommen. Entscheidend für die Teilnahme ist der Listenplatz bei der Einschreibung.

Voraussetzung für die Teilnahme von Externen (nur bei freier Kapazität) ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Einschreibung: Ab zwei Wochen vor Semesterbeginn (Montag ab 9.00 Uhr) im Nordeuropa-Institut vor Raum 3.133.

Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 3 **INGERID LJOSLAND**

SK 52 286 Mo 20–22 DOR 24, 3.101

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar.

Teilnahmevoraussetzungen: Norwegischkenntnisse entsprechend SP *Norwegisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die nicht studieren, Voraussetzung für deren Teilnahme ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Lehrmaterial: Ellingsen/Mac Donald: *Her på berget. Samfunnsfag og norsk for fremmedspråklige elever*. Cappelen.

SCHWEDISCH

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1A

EVA ARRHENIUS

SK 52 287 Mi 16–18 DOR 24, 1.102

Schwedisch für Nicht-Skandinavist/inn/en 1B

EVA ARRHENIUS

SK 52 288 Mi 18–20 DOR 24, 3.101

Diese Kurse bieten eine Einführung in die schwedische Sprache – in erster Linie für Studierende, die nicht Skandinavistik als Studienfach gewählt, aber dennoch einen Studienaufenthalt in Schweden geplant haben. Andere Studierende, die Interesse an der Sprache und an Schweden haben sind ebenfalls willkommen, soweit es die Kapazität zulässt. Da es sich um einen Anfängerkurs handelt, werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Bei den Kursen A bzw. B handelt es sich um Parallelkurse mit gleichen Lehrinhalten, nicht um unterschiedliche Leistungsstufen!

Lehrbuch: Staffan Castegren/Eva Söderberg: *Här och nu 1*. Stockholm: Natur och kultur, 1994. Bestellung ist über die Lehrkraft möglich.

Teilnahmebedingungen: Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 30 pro Kurs begrenzt. Der Kurs ist in erster Linie für Studierende vorgesehen, die Schwedischkenntnisse für ihr Studium benötigen (Erasmus-Auslandsaufenthalte u. Ä.). Diese Studienrelevanz ist durch das Heimatinstitut zu bescheinigen; die Bescheinigungen sind bei der Einschreibung im Sekretariat abzugeben.

Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch weitere Studierende willkommen. Entscheidend für die Teilnahme ist der Listenplatz bei der Einschreibung.

Voraussetzung für die Teilnahme von Externen (nur bei freier Kapazität) ist der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Einschreibung: Ab zwei Wochen vor Semesterbeginn (Montag ab 9.00 Uhr) im Nordeuropa-Institut vor Raum 3.133.

SK 52 289 Do 18–20 DOR 24, 3.101

Dieser Kurs stellt die Weiterführung des SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2* aus dem Sommersemester dar. Im Mittelpunkt dieses Kurses steht die Weiterentwicklung der kommunikativen Kompetenz.

Teilnahmevoraussetzungen bzw. -hinweise: Schwedischkenntnisse entsprechend SP *Schwedisch für Nicht-Skandinavisten 2*. Soweit es die Kapazität zulässt, sind auch Interessierte willkommen, die am Kurs 2 nicht teilgenommen haben. Voraussetzung für Nicht-Studierende ist neben den entsprechenden sprachlichen Vorkenntnissen der Erwerb eines Gasthörerscheins.

Neues aus dem schwedischen Alltag:

Granne tände till – efter tvättbråk

41-åring åtalas för mordbrand

Beväpnad med en hammare gick den 41-årige mannen till attack mot sina grannar. Detta efter att ha satt eld på sin lägenhet i hopp om att röka ut grannparet.

Orsaken till grannfejden: tvätt och ludd i torktumlaren.

Det var vid lunchtid den 31 mars som det på allvar slog slint för den 41-åring som i går åtalades för bland annat grov mordbrand vid Malmö tingsrätt.

Bankade med hammare

Efter att ha satt eld i ett källarutrymme och på fem platser i sin egen lägenhet på Byggmästaregatan i Malmö, började han sparka och banka på sina grannars dörr med en hammare. Medan 41-åringen kämpade för att hacka loss låset från dörren pratade kvinnan i grannparet med SOS

Alarm.

– Jag ber er: Kom! Skicka vad som helst. Jag vill inte dö. Han är ett djur, han är ingen människa. Han är bortom raseri.

När polispatrullen kom till platsen hade lägenheten börjat fyllas med svart rök.

– Gör något, han är på väg in. Han kommer att döda oss. Skjut honom, skjut honom, skriker mannen från balkongen.

Fruktade för sitt liv

Enligt polisrapporten var det ingen tvekan om att den panikslagne mannen fruktade för sitt liv.

Två personer fick lindriga skador på grund av branden som dock inte hann sprida sig innan brandkåren fått den under kontroll. Sammanlagt finns 12 målsä-gande som tillsammans kräver 41-åringen på skadestånd. Bara fastighetsägaren yrkar på 1.500.000 kronor.

Grannfejden har pågått under drygt ett år. 41-åringen menar att han och hans familj blivit trakasserade och mordhotade av grannparet. Den 26 mars var en polis-patrull hemma hos paret efter en anmälan från den 41-årige mannen.

Han nekar till brott.

Gräl i tvättstugan

■Var femte hyresgäst har bråk i tvättstugan. Den största anledningen till konflikt är bråk om tider.

■20 procent av grälen handlar om kvarglömt ludd i torktumlaren, enligt en undersökning av tidningen Hem & Hyra.

■I Malmö åtalades en 46-årig kvinna i början av januari för olaga hot efter ett bråk om en tvättstugetid. En månad senare ledde ett liknande gräl om tvätttider till att en 42-årig man hotades med kniv.

Aus: Aftonbladet 2007-05-10

Persönlicher Stundenplan im Wintersemester 2007/2008

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					
10–12					
12–14					
14–16					
16–18					
18–20					

Persönlicher Stundenplan im Wintersemester 2007/2008

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8–10					
10–12					
12–14					
14–16					
16–18					
18–20					